

CEDEFOP



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Arbeits- programm

2001

Arbeitsprogramm 2001

Cedefop

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliographische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2000

ISBN 92-896-0031-4

© Europäische Gemeinschaften, 2000

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Printed in Thessaloniki

Das 1975 eingerichtete **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie zur Politik und Forschung in diesem Bereich bereit.

Europe 123
GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)

Postanschrift:
PO Box 22427
GR-551 02 Thessaloniki

Tel. (30-31) 490 111
Fax (30-31) 490 020
E-mail: info@cedefop.eu.int
Homepage: www.cedefop.eu.int
Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Zusammenfassende Darstellung	5
Einleitung	11
Arbeitsprogramm 2001	15
1. Berichterstattungssystem zum lebensbegleitenden Lernen	18
2. Förderung des Kompetenzerwerbs für die Wissensgesellschaft	20
3. Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet)	22
4. Zugang zum Lernen für alle in einer Wirtschaft im Wandel	23
5. Mobilität und Transparenz von Qualifikationen	25
6. Entwicklung und Erneuerung der Berufsbildungssysteme der Mitgliedstaaten	28
7. Vergleichsmaterial (Schlüsselzahlen, Politikbericht, Forschungsbericht)	30
8. Ein Partner bei Politikgestaltung und Entwicklung	35
9. Studienbesuchsprogramm	38
10. Forschung für Politik und Debatte	38
11. Informations- und Kommunikationsdienste	42
Anhänge	
I. Mittelfristige Prioritäten und operationelle Leitlinien des Cedefop (2000-2003)	49
II. Haushaltsabriss 2001	59
III. Organisationsplan	61
IV. Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung	63
V. Die Zusammenarbeit mit Eurydice	65

Anm.

Die im Arbeitsprogramm 2001 enthaltenen Verweise auf die Europäische Union (EU) und ihre Mitgliedstaaten beziehen sich auch auf Norwegen und Island. Diese beiden Länder nehmen im Rahmen des Abkommens zur Gründung des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) an den Aktivitäten der EU im Bereich der Berufsbildung teil. Ähnliche Vorkehrungen werden für Liechtenstein erwogen.

Vorwort

Auch im Jahr 2001 hat sich das Cedefop wieder ein ehrgeiziges Arbeitsprogramm vorgenommen, das noch mehr Kohärenz in seine Tätigkeiten bringen soll. In diesem Jahr wird das Cedefop als Referenzzentrum der Europäischen Union für Informationen zur Berufsbildung bestrebt sein, sich insbesondere in den Dienst der Gemeinschaft der „Berufsbildungspraktiker“ zu stellen und damit die berufliche Bildung in ganz Europa zu fördern. Seine Netzwerke werden ein breites Spektrum an Sachkenntnis zusammenbringen und den Austausch von Informationen, Erfahrungen und bewährten Verfahrensweisen erleichtern. Es will die Diskussion zwischen politischen Entscheidungsträgern, Forschern und praktisch Tätigen, nicht nur aus der Europäischen Union, sondern auch aus den Beitrittsländern, anregen. Und schließlich wird es die vergleichende Berufsbildungsforschung in Europa unterstützen, um die Entscheidungsprozesse, die die Zukunft der beruflichen Bildung betreffen, zu erleichtern.

Die Dienstleistungen und die Veröffentlichungen des Cedefop werden auch weiterhin das Potenzial der elektronischen Kommunikationsmöglichkeiten und insbesondere des elektronischen Berufsbildungsdorfes ausschöpfen, das sich zu einer zentralen Plattform für Berufsbildungsexperten entwickelt.

Dem Arbeitsprogramm 2001 liegt eine gezielte und ergebnisorientierte Strategie zugrunde. Es bietet – im Rahmen der mittelfristigen Prioritäten 2001 bis 2003 – eine kohärente Herangehensweise an Fragen der Berufsbildung. Im Jahr 2001 wird das Cedefop seine Leistungen und seine Wirkung einer Bewertung unterziehen und deren Ergebnisse in seiner künftigen Arbeit berücksichtigen.

Indem es den Informationsbedarf seiner Partner und Kunden deckt, wird es auch weiterhin zur Entwicklung der Berufsbildung und damit zur Errichtung eines Europas des Wissens beitragen.

Johan van Rens
Direktor

S. Oliver Lübke
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Zusammenfassende Darstellung

Einleitung

Das Cedefop fungiert in seiner Eigenschaft als das EU-Referenzzentrum für Berufsbildung sowohl als aktiver Informationsanbieter als auch als Referenzquelle für Informationen zu den Berufsbildungssystemen und –politiken. Es fertigt wissenschaftliche Analysen und Überblicksdarstellungen von Forschungsergebnissen, Innovationen und anderen Entwicklungen an, fördert das gegenseitige Verständnis der Schlüsselthemen und das Lernen voneinander und setzt sich für sachkundige Entscheidungen bezüglich künftige Tätigkeiten ein.

Die in seiner Gründungsverordnung vorgegebenen Hauptaufgaben verpflichten das Cedefop,

- (a) eine ausgewählte Dokumentation und Auswertung von Daten zu erstellen;
- (b) zur Weiterentwicklung und Koordinierung der Forschung beizutragen;
- (c) die Nutzung und Verbreitung zweckdienlicher Informationen zu gewährleisten;
- (d) eine konzertierte Lösung der Probleme der Berufsbildung zu fördern und zu unterstützen;
- (e) einem breiten und gemischten Publikum ein Forum zu bieten.

Mit seinen Produkten und Dienstleistungen leistet das Cedefop einen Beitrag zu einer qualitativ hochstehenden Berufsbildung und stellt sich in den Dienst

- (a) der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und anderer EU-Organe;
- (b) der Mitgliedstaaten;
- (c) der Sozialpartner;
- (d) anderer politischer Entscheidungsträger, einschließlich lokaler und regionaler Behörden;
- (e) der Berufsbildungsforscher und –praktiker;
- (f) der assoziierten Länder (Island und Norwegen) und – nach Abschluss diesbezüglicher Vereinbarungen mit dem Cedefop – der EU-Beitrittsländer.

Cedefop Arbeitsprogramm 2001

2001 wird das Cedefop elf Projekte durchführen, die mit einer Reihe von Publikationen und anderen Ergebnissen abschließen werden. Das Arbeitsprogramm 2001 ist in den Rahmen folgender operationeller Leitlinien für den Zeitraum 2000-2003 eingebettet:

- (a) Förderung und Interpretation der Forschung und Ermittlung von Innovationen;
- (b) Bereitstellung von Informationen zur Berufsbildung;
- (c) Unterstützung zur Deckung des spezifischen Bedarfs der Partner des Cedefop;
- (d) Bereitstellung von Diskussionsforen und Verbindungen zwischen politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, Wissenschaftlern und praktisch Tätigen.

Die operationellen Leitlinien des Cedefop ergänzen vier thematische mittelfristige Prioritäten, die ebenfalls für den Zeitraum 2000-2003 gelten und im Wesentlichen auf die Informations-, Forschungs- und Verbreitungstätigkeiten des Cedefop gerichtet sind:

- (a) Förderung der Kompetenzen und des lebensbegleitenden Lernens;
- (b) Förderung neuer Lernformen im gesellschaftlichen Wandel;
- (c) Förderung von Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit;
- (d) Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses und der Transparenz in Europa.

Im Folgenden werden die Cedefop-Projekte kurz umrissen. Sie sind jeweils einer operationellen Leitlinie zugeordnet.

Förderung und Interpretation der Forschung und Ermittlung von Innovationen

Im Rahmen der Leitlinie Förderung und Interpretation der Forschung und Ermittlung von Innovationen arbeitet das Cedefop an fünf Projekten.

Beim ersten handelt es sich um **das Berichterstattungssystem zum lebensbegleitenden Lernen**, das 2001 operationell bzw. über das elektronische Berufsbildungsdorf zugänglich gemacht werden soll. Unter Heranziehung diverser Quellen soll dieses System einen Überblick über die Entwicklung und Verwirklichung des lebensbegleitenden Lernens in verschiedenen Mitgliedstaaten bieten. Die im Rahmen des Berichterstattungssystems zusammengetragenen Informationen werden verfügbar gemacht werden, um die Maßnahmen in der Folge des Memorandums der Europäischen Kommission zum lebensbegleitenden Lernen zu unterstützen.

Im Rahmen des Projekts **Förderung des Kompetenzerwerbs für die Wissensgesellschaft** trägt das Cedefop die Ergebnisse seiner Arbeit an den Vorgängerprojekten über Schlüsselqualifikationen und die Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse zusammen und geht auf die Trends im Bereich des eLearning ein. 2001 wird das Cedefop eine Referenzveröffentlichung zum Thema Schlüsselqualifikationen herausgeben, die den derzeitigen Stand der Forschung wiedergibt. Ferner wird es sich an der Einrichtung von Austausch- bzw. Lernmechanismen beteiligen und den Erfahrungsaustausch zur Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse fördern. Um Informationen zu eLearning-Trends bereitzustellen, wird das Cedefop eine elektronischen Plattform zu Forschungsarbeiten und –ansätzen im Bereich eLearning, einschließlich einer Datenbank mit eLearning-Möglichkeiten, einrichten. Schließlich wird es einen Bericht zum Thema Informationstechnologien und Lernen veröffentlichen und den europäischen Beitrag zu der im Februar 2001 stattfindenden Konferenz über Online-Lernen in Europa mitgestalten und –tragen.

Das Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern (TTnet) stellt eine Schnittstelle zwischen politischen Entscheidungsträgern und anderen Akteuren in der Ausbildung der Ausbilder auf nationaler und europäischer Ebene her. Es fördert die Diskussion und Synergie zwischen

Berufsbildungsfachleuten. 2001 wird das Cedefop einen Bericht der Gemeinschaft über die Errungenschaften im Bereich der Ausbildung der Ausbilder sowie ein thematisches Glossar zum Thema „Die Ausbildung von Ausbildern und die Informations- und Kommunikationstechnologien“ veröffentlichen.

Ein neues Projekt des Cedefop – **Zugang zum Lernen für alle in einer Wirtschaft im Wandel** – gilt der Ermittlung von Politiken und bewährten Verfahrensweisen zur Aufwertung der Fertigkeiten älterer und/oder gering qualifizierter Arbeitnehmer und zur Sicherstellung der Chancengleichheit. Insbesondere will das Cedefop den Informationsbedarf der Sozialpartner auf sektoraler Ebene decken, vor allem was ältere oder gering qualifizierte Arbeitnehmer anbelangt, und Forschungsarbeiten zur Beurteilung der berufsbildungsrelevanten Aspekte der Sozialökonomie auf den Weg bringen. Ferner soll eine Datenbank von Fallbeispielen zur Eingliederung sozial benachteiligter junger Menschen bzw. junger Menschen mit Lernschwierigkeiten eingerichtet werden. Dieses Projekt knüpft auch an frühere Arbeiten des Cedefop über Politiken der Investition in Berufsbildung sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) an. 2001 wird das Cedefop die Resultate einer Studie über KMU und die Internationalisierung im Dienstleistungsbereich veröffentlichen. Auch die Auswirkungen der Forschung auf die Folgen der Ausbildungszunahme am Arbeitsmarkt werden untersucht werden.

Das Cedefop-Projekt **Mobilität und Transparenz von Qualifikationen** beschäftigt sich mit dem Einsatz von Mobilität als didaktisches Werkzeug im Rahmen der europäischen Berufsbildungsforschung. Ferner ist 2001 die Veröffentlichung eines Berichts über Mobilität als didaktisches Werkzeug, sowohl innerhalb als auch außerhalb der europäischen Programme, vorgesehen. Und schließlich wird das Cedefop weiterhin das Transparenz-Forum bei der Ermittlung neuer Ansätze zur Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses von Qualifikationen sowie der Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formalen Lernens unterstützen.

Bereitstellung von Informationen zur Berufsbildung

Im Rahmen der Leitlinie Bereitstellung von Informationen zur Berufsbildung wird das Cedefop zwei Projekte weiterführen.

Im Rahmen des Projekts **Entwicklung und Erneuerung der Berufsbildungssysteme der Mitgliedstaaten** wird das Cedefop 2001 Beschreibungen (Monographien) der Berufsbildungssysteme in Belgien, Deutschland, Griechenland und Irland veröffentlichen. Ferner werden die ausstehenden Finanzierungsporträts über Griechenland, Portugal und Belgien sowie ein Syntheseberichts über die Finanzierung der Berufsbildung in der EU herausgegeben. Als Beitrag zur künftigen Politikgestaltung wird das Cedefop auch einen Bericht über Berufsbildungsszenarien und –strategien veröffentlichen.

Die verschiedenen Interessengruppen und die Partner erwarten vom Cedefop als Referenzzentrum der Europäischen Union für berufliche Bildung Informationen und Daten

von hoher Qualität. Im Rahmen des Projekts **Vergleichsmaterial** wird das Cedefop regelmäßig statistische Schlüsselzahlen und Berichte über die Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik und –forschung veröffentlichen. 2001 wird das Cedefop in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und Eurostat Schlüsselzahlen zum Übergang vom Bildungssystem in das Erwerbsleben veröffentlichen. In den letzten Jahren hat das Cedefop seine Beziehungen zur Welt der Forschung erheblich ausgebaut. Die Berichterstattung über die Berufsbildungsforschung ist eine fortlaufende Tätigkeit des Cedefop, die zum Verständnis verschiedener Forschungsansätze beiträgt und das Cedefop zu einer Schnittstelle zwischen Forschern und den diversen, für Berufsbildung verantwortlichen Akteuren macht. Daher wird es 2001 seinen zweiten Berufsbildungsforschungsbericht, „Kompetenz durch Ausbildung“, veröffentlichen.

Unterstützung zur Deckung des spezifischen Bedarfs der Partner des Cedefop

Im Rahmen der operationellen Leitlinie Unterstützung zur Deckung des spezifischen Bedarfs seiner Partner führt das Cedefop ein wichtiges Projekt mit der Bezeichnung **Ein Partner bei der Politikgestaltung und -entwicklung** durch.

Im Rahmen dieses Projekts wird es 2001 berufsbildungsrelevante Initiativen und Veranstaltungen in den beiden den EU-Ratsvorsitz führenden Ländern unterstützen. Ferner wird es, je nach Gegebenheit, in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission Diskussionspapiere und Hintergrundinformationen für die Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung und des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung bereitstellen. Auf Anfrage wird es auch Unterlagen für Sitzungen im Rahmen des Sozialen Dialogs in der Berufsbildung und anderer Tätigkeiten der Sozialpartner bereitstellen. Auf der Grundlage des Arbeitsprogramms 2001 wird das Cedefop schließlich seine Kooperationsvereinbarung mit der Europäischen Kommission aktualisieren, um die Verantwortungsbereiche genauer abzustecken und klare Kooperationsvorgaben festlegen.

Angesichts der bevorstehenden EU-Erweiterung, die insgesamt 13 Länder betreffen wird, soll im Jahr 2001 untersucht werden, wie diese Länder stärker in die Tätigkeiten des Cedefop einbezogen werden können. Die Arbeit mit den Beitrittsländern wird allmählich anlaufen, in enger Absprache mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung.

Bereitstellung von Diskussionsforen und Verbindungen zwischen politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, Wissenschaftlern und praktisch Tätigen

Im Rahmen der Leitlinie Bereitstellung von Diskussionsforen und Verbindungen wird das Cedefop zwei Projekte durchführen.

Das Studienbesuchsprogramm ermöglicht den Meinungs- und Gedankenaustausch zwischen Berufsbildungsfachleuten zu Themen von gemeinsamem Interesse auf europäischer Ebene. 2001 sind 65 Besuche in mehr als 22 Ländern mit insgesamt 650 bis 700 Teilnehmern geplant.

Das Projekt **Forschung für Politik und Debatte** umfasst die Seminarreihe Agora Thessaloniki und die kürzlich eingeweihte Cedefop-Forschungsplattform Cedra.

Agora Thessaloniki wurde eingerichtet, um einen Ort für die freie Diskussion zu diversen Themen zwischen den verschiedenen, mit der beruflichen Bildung befassten Akteuren zu schaffen. 2001 werden drei Agoras veranstaltet werden:

- (a) die lernende Region – welche Rolle spielen Einrichtungen mit Ausbildungsfunktion auf regionaler Ebene?;
- (b) Berufsbildung für Behinderte und Ausbildung für Ausbilder, die mit Behinderten arbeiten;
- (c) Mobilität als Lerninstrument.

Die Forschungsplattform CEDRA unterstützt Forschungsnetzwerke und fördert die Zusammenarbeit und den Dialog zwischen Forschung und Praxis. 2001 wird die Entwicklung von IT-Tools vorangetrieben, die den Informationsaustausch erleichtern, die Zusammenarbeit zwischen Forschern unterstützen und die gemeinsame Wissensentwicklung fördern. Ferner wird ein CEDRA-Kolloquium zum Konzept „Wissensentwicklung für soziale Innovation“ veranstaltet werden.

Informations- und Kommunikationsdienste

Die Forschungs-, Berichterstattungs- und Austauschaktivitäten des Cedefop werden durch ein ganzes Spektrum an Informations- und Kommunikationsdienstleistungen unterstützt. Diese Dienstleistungen dienen der Förderung und Verbreitung der Arbeit des Cedefop und stellen eine wesentliche Unterstützung der Kollegen dar.

Zu den Informations- und Kommunikationsdienstleistungen des Cedefop zählen Bibliothek und Dokumentation, die elektronischen Medien (einschließlich Berufsbildungsdorf) sowie die Bearbeitung und Übersetzung von Texten und deren Veröffentlichung und Bewerbung.

2001 hält der **Bibliotheks- und Dokumentationsdienst** Informationsquellen – Veröffentlichungen, Periodika, Berichte, thematische Dossiers – zur beruflichen Bildung sowie Glossare und Hinweise bezüglich Terminologie und Akronyme bereit.

Die **Abteilung elektronische Medien**, insbesondere das elektronische Berufsbildungsdorf, stellt elektronische Veröffentlichungen mit den Ergebnissen der Cedefop-Projektarbeit bereit. Es ist die Einführung eines Systems der „differenzierten Mitgliedschaft“ beim Cedefop für den Erwerb spezieller Produkte und Dienstleistungen geplant. Außerdem ist die Einrichtung eines berufsbildungsbezogenen Online-Nachrichtendienstes, der aus ausgewählten Quellen in ganz Europa gespeist wird, sowie die Veröffentlichung eines monatlich erscheinenden Newsletters zu Berufsbildungsthemen vorgesehen.

Die **Veröffentlichungsabteilung** wird drei Ausgaben der Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung (in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung) und des

Cedefop-Info herausgeben. Ferner ist sie für die Veröffentlichung von Hardcopy-Ausgaben mit den Ergebnissen der Cedefop-Projektarbeit in den Reihen Referenzdokumente, Panorama und Dossiers zuständig.

Das Cedefop wird sich um eine Anhebung seines Profils und eine Verstärkung der Wirkung seiner Arbeit mittels folgender Initiativen bemühen: Initiativen zur Sicherstellung eines größeren EU-weiten Presseechos seiner Arbeit; Erarbeitung eines Plans für die Werbeaktivitäten sowie Entwicklung einer kohärenten Serie von Werbeartikeln unter Verwendung eines gemeinsamen visuellen Erscheinungsbildes; Stärkung der Bekanntheit des Cedefop als zitierte Quelle durch die Aufnahme von Cedefop-Material in die wichtigsten Zitatdatenbanken.

Schlussfolgerung

Auch im Jahr 2001 hat sich das Cedefop ein ehrgeiziges Arbeitsprogramm vorgenommen – mit dem Ziel, zum Referenzzentrum für Informationen zur Berufsbildung in Europa zu werden. Das Programm spiegelt die Entschlossenheit des Cedefop wider, seine Partner mit praktischer und wertvoller Unterstützung bei ihren Bemühungen um die Förderung der Berufsbildungspolitik, -forschung und -praxis zu versorgen.

Einleitung

Das Cedefop will als Referenzzentrum der Europäischen Union für berufliche Bildung politische Entscheidungsträger, Forscher und praktisch Tätige mit Informationen versorgen, um ihnen ein klareres Bild der Entwicklungen zu vermitteln, damit sie sachkundige Entscheidungen bezüglich künftige Tätigkeiten treffen können. Das Cedefop fördert und unterstützt die Forschung zu spezifischen Themen und ermittelt Trends im Auftrag von politischen Entscheidungsträgern und seinen sonstigen Partnern. Das Arbeitsprogramm des Cedefop enthält eine Beschreibung der Dienstleistungen, die es anbietet, sowie der Themen (mittelfristigen Prioritäten), auf die sich seine Arbeit im Jahr 2001 konzentrieren wird. Die geplanten Tätigkeiten demonstrieren die Entschlossenheit der EU, ein möglichst hohes Kompetenz- bzw. Wissensniveau ihrer Bürger zu fördern.

Das Cedefop fungiert allgemein als aktiver Informationsanbieter und Referenzquelle für Informationen zu den Berufsbildungssystemen und –politiken. Es fertigt wissenschaftliche Analysen und Überblicksdarstellungen von Forschungsergebnissen, Innovationen und anderen Entwicklungen an, untersucht, erklärt und interpretiert Entwicklungen und fördert damit das gegenseitige Verständnis der Schlüsselthemen und das Lernen voneinander. Indem es den Austausch und das Zusammenwirken aller Betroffenen erleichtert, setzt es sich für die Herausbildung eines konzertierten europäischen Ansatzes in berufsbildungsrelevanten Fragen ein.

Die in seiner Gründungsverordnung vorgegebenen Hauptaufgaben verpflichten das Cedefop,

- (a) eine ausgewählte Dokumentation und Auswertung von Daten zu erstellen;
- (b) zur Weiterentwicklung und Koordinierung der Forschung beizutragen;
- (c) die Nutzung und Verbreitung zweckdienlicher Informationen zu gewährleisten;
- (d) eine konzertierte Lösung der Probleme der Berufsbildung zu fördern und zu unterstützen;
- (e) einem breiten und gemischten Publikum ein Forum zu bieten.

Mit seinen Produkten und Dienstleistungen leistet das Cedefop einen Beitrag zu einer qualitativ hochstehenden Berufsbildung und stellt sich in den Dienst

- (a) der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und anderer EU-Organe;
- (b) der Mitgliedstaaten;
- (c) der Sozialpartner;
- (d) anderer politischer Entscheidungsträger, einschließlich lokaler und regionaler Behörden;
- (e) der Berufsbildungsforscher und –praktiker;
- (f) der assoziierten Länder (Island und Norwegen) und – nach Abschluss diesbezüglicher Vereinbarungen mit dem Cedefop – der EU-Beitrittsländer.

Das Cedefop unterstützt eine Reihe europäischer Prioritäten und Initiativen. Es wird beitragen zu und aufbauen auf Informationen, die im Rahmen der folgenden Aktivitäten erarbeitet werden:

- (a) die Berufsbildungsinitiativen der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere das Leonardo-da-Vinci-Programm, wobei dem Cedefop bei der Durchführung bestimmter Maßnahmen eine spezifische Rolle zukommt;
- (b) die europäische Beschäftigungsstrategie mit ihren vier Grundpfeilern – Beschäftigungsfähigkeit, Unternehmertum, Anpassungsfähigkeit und Chancengleichheit –, die mit der Berufsbildung im Zusammenhang stehen;
- (c) andere europäische Programme, die die berufliche Bildung berühren, insbesondere das Fünfte Rahmenprogramm für Forschung;
- (d) andere Forschungsvorhaben und Initiativen, die in den Mitgliedstaaten oder von den Sozialpartnern durchgeführt werden.

Die Arbeit des Cedefop ist in einen dynamischen politischen Rahmen eingebettet, der abgesteckt wird durch:

- (a) den Vertrag von Amsterdam, insbesondere dessen Präambel sowie die Artikel 2, 3, 13 und 150;
- (b) das Leonardo-da-Vinci-Programm (Beschluss Nr. 1999/382/EG des Rates über die Durchführung der zweiten Phase des gemeinschaftlichen Aktionsprogramms in der Berufsbildung "Leonardo da Vinci"), wobei das Cedefop in seiner Arbeit auf dessen Projektergebnisse aufbaut und diese verbreitet;
- (c) die „fortgeschriebene Tagesordnung“ der Europäischen Kommission im Bereich der Berufsbildung und die neuen Verfahren der europäischen Zusammenarbeit; In dieser werden im allgemeinen Kontext des lebensbegleitenden Lernens drei Themen als vorrangig ausgemacht:
 - (i) die Rolle der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Beschäftigungspolitik,
 - (ii) die Anhebung der Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung auf allen Ebenen,
 - (iii) die Förderung der Mobilität, wozu die Anerkennung von Qualifikationen und Studienabschnitten zählt;
- (d) die vier Grundpfeiler der europäischen Beschäftigungsstrategie – Beschäftigungsfähigkeit, Unternehmertum, Anpassungsfähigkeit und Chancengleichheit – sowie die Beschäftigungsleitlinien und deren verstärkter Schwerpunkt auf lebensbegleitendem Lernen;
- (e) die Schlussfolgerungen der Europäischen Räte von Lissabon (März 2000 und Santa Maria da Feira (Juni 2000)), die eine ganze Reihe kohärenter und neuer Initiativen zur Förderung des lebensbegleitenden Lernens und der Investition in Menschen enthalten, insbesondere mit Blick auf die technischen Entwicklungen in den Wissensgesellschaften;

- (f) die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe zur allgemeinen und beruflichen Bildung des Sozialen Dialogs, die Berufsbildungsagenda der Sozialpartner für den kommenden Zeitraum sowie die Nachfrage des europäischen Dialogs auf sektoraler Ebene;
- (g) das Memorandum der Europäischen Kommission zum lebensbegleitenden Lernen (Oktober 2000), durch das das Lernen einen neuen Impuls erhalten und ein Gemeinschaftsrahmen geschaffen werden soll, der die Anpassung an neue wirtschaftliche, gesellschaftliche und technologischen Entwicklungen in unseren Ländern erleichtert;
- (h) die eLearning-Initiative der Europäischen Kommission zur Beschleunigung der Anpassung der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa an das digitale Zeitalter;
- (i) diverse Schriften der Europäischen Kommission („Allgemeine und berufliche Bildung – Forschung: Hindernisse für die grenzüberschreitende Mobilität“, „Für ein Europa des Wissens“ und „Lernen in der Informationsgesellschaft“);
- (j) die Empfehlungen der Europäischen Kommission zur Mobilität und weitere Schritte der Kommission in diesem Bereich;
- (k) die Ausrufung des Jahres 2001 zum Europäischen Jahr der Sprachen;
- (l) die Zusammenarbeit mit Eurydice und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung sowie mit anderen dezentralisierten Agenturen an Projekten von gemeinsamem Interesse.

Arbeitsprogramm 2001

Das Arbeitsprogramm 2001 des Cedefop ist in den Rahmen der operationellen Leitlinien und thematischen mittelfristigen Prioritäten 2000-2003 eingebettet. Diese Prioritäten und Leitlinien versetzen das Cedefop in die Lage, die Europäische Kommission flexibel und gezielt bei der Förderung und Entwicklung der allgemeinen und beruflichen Bildung auf europäischer Ebene zu unterstützen. Sie spiegeln die Rolle des Cedefop als EU-Referenzzentrum für berufliche Bildung wider und beschreiben die Produkte und Dienstleistungen, die das Cedefop seinen Partnern und Kunden anbietet, sowie die Themen, auf die sich seine Arbeit konzentrieren wird.

Gemäß seinen mittelfristigen Prioritäten hat das Cedefop erhebliches Fachwissen in Bereichen zusammengetragen, in denen wichtige politische Initiativen auf EU-Ebene ergriffen wurden (lebensbegleitendes Lernen, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Qualität in der beruflichen Bildung). Es ist wichtig, dass das Arbeitsprogramm 2001 offen genug konzipiert ist, um eine aktive Teilnahme des Zentrums an der Entwicklung der EU-Politik zuzulassen. In den Aktivitäten des Zentrums sollen die Maßnahmen in der Folge des Memorandums zum lebensbegleitenden Lernen Berücksichtigung finden.

Dasselbe gilt für das eLearning – ein Bereich, in dem das Cedefop eine beachtliche Position errungen und die Kommission einen Aktionsplan verabschiedet hat. Einige der in diesem Aktionsplan vorgesehenen Aktivitäten können mit Erfolg vom Zentrum wahrgenommen werden (s. insbesondere die Kapitel 2, 3, 4 und 11).

Die thematischen mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für 2000-2003 sind:

- (a) Förderung der Kompetenzen und des lebensbegleitenden Lernens;
- (b) Förderung neuer Lernformen im gesellschaftlichen Wandel;
- (c) Förderung von Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit;
- (d) Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses und der Transparenz in Europa.

Im Rahmen einer jeden dieser mittelfristigen Prioritäten werden jeweils spezifischere Ziele angegeben. Sie beschreiben, auf welche Themen sich das Cedefop in den Jahren 2000 bis 2003 konzentrieren wird. Die Prioritäten sind im vollen Wortlaut in Anhang I zu finden.

Um sie – auf verschiedenen Wegen - umzusetzen, hat das Cedefop operationelle Leitlinien festgelegt. Diese sind:

- (a) Förderung und Interpretation der Forschung und Ermittlung von Innovationen;
- (b) Bereitstellung von Informationen zur Berufsbildung;
- (c) Unterstützung zur Deckung des spezifischen Bedarfs der Partner des Cedefop;
- (d) Bereitstellung von Diskussionsforen und Verbindungen zwischen politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, Wissenschaftlern und praktisch Tätigen.

Anfang 2001 werden die Kommission und das Cedefop ihre Kooperationsvereinbarung aktualisieren, die klarer und genauer festlegen wird, in welcher Form das Cedefop die Kommission unterstützen wird. Dies wird wiederum der systematischen Umsetzung des vorliegenden Arbeitsprogramms zugute kommen.

Operationelle Leitlinie: Förderung und Interpretation der Forschung und Ermittlung von Innovationen

Einleitung

In Rahmen dieser Leitlinie strebt das Cedefop Folgendes an:

- (a) die Ermittlung der Prioritäten für die Anregung, Koordinierung und Förderung der Forschung (insbesondere der vergleichenden und länderübergreifenden Forschung) sowie die Betreuung länderübergreifender Partnerschaften;
- (b) die Kooperation mit internationalen Einrichtungen;
- (c) die Erstellung von Berichten mit Überblicksdarstellungen und wissenschaftlichen Auswertungen der im Rahmen europäischer Programme erzielten Forschungsergebnisse sowie zu Sachthemen, die in seinen thematischen Prioritäten enthalten sind;
- (d) die Vorlage von Berichten und Informationen über Innovationen und bewährte Vorgehensweisen.

Damit das lebensbegleitende Lernen zu einer Realität wird, müssen verschiedene Lernformen, die an unterschiedlichen Orten und während unterschiedlicher Lebensabschnitte stattfinden, miteinander verknüpft und verschiedene Disziplinen oder Module „gemixt“ und aufeinander abgestimmt werden. Da das lebensbegleitende Lernen im Trend liegt, wird mittlerweile umfassenden bzw. „ganzheitlichen“ Herangehensweisen an die Berufsbildung mehr Aufmerksamkeit geschenkt, was sich im wachsenden Interesse an der Entwicklung neuer Strategien des lebensbegleitenden Lernens äußert. Zu diesem Zweck müssen Brücken zwischen stark diversifizierten Lernbereichen geschlagen werden, sowohl innerhalb des formalen Systems als auch außerhalb von diesem (am Arbeitsplatz, zu Hause, in der Freizeit, usw.). Dies ermöglicht Kombinationen und Verknüpfungen, die innerhalb eines einzigen institutionellen Rahmens nicht möglich sind. Die Diversifizierung des Berufsbildungsangebots hängt von der Einführung innovativer Ausbildungstechniken ab, die den heutigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen entsprechen.

Viele dieser Themen werden im Rahmen der weiter unten beschriebenen Forschungsprojekte behandelt.

1. Berichterstattungssystem zum lebensbegleitenden Lernen

Hintergrund

Im Jahr 2000 wurde mit dem Aufbau des Berichterstattungssystems zum lebensbegleitenden Lernen im elektronischen Berufsbildungsdorf begonnen (s. Projekt 11, elektronische Medien). Es soll einen Überblick über die Entwicklung und Verwirklichung des lebensbegleitenden Lernens in unterschiedlichen Mitgliedstaaten bieten. Das Projekt greift auf viele verschiedene Quellen zurück, u. a. andere Cedefop-Projekte und die von den Mitgliedstaaten vorgelegten nationalen Aktionspläne für Beschäftigung (NAP).

Arbeitsplan 2001

2001 wird das Berichterstattungssystem fertig eingerichtet und operationell sein. Es sind neue Aktivitäten zur Untersuchung der Trends auf dem Gebiet des lebensbegleitenden Lernens in Unternehmen vorgesehen. Viele Strategien des lebensbegleitenden Lernens stellen das Lernen während des Erwerbsleben in den Vordergrund und erachten sowohl den Arbeitgeber als auch den Arbeitnehmer als hierfür verantwortlich. Wir benötigen ein klareres Bild davon, wie diese Verantwortung in der Praxis geteilt wird. Da es nicht leicht ist, hierzu Daten zusammenzutragen, wird die empirische Forschung einerseits untersuchen, wie diese Frage auf praktischer Ebene angegangen wird, und andererseits darauf abzielen, innovative Ansätze zu ermitteln. Außerdem werden die mit Bildung und Ausbildung zusammenhängenden Aspekte der nationalen Aktionspläne der Mitgliedstaaten sowie deren Verwendung von ESF-Mitteln – denn auch der Europäische Sozialfonds trägt zur Umsetzung der europäischen Beschäftigungsstrategie bei – in das Berichterstattungssystem einfließen.

Man wird sich darum bemühen, die Arbeit mit den Tätigkeiten der Eurostat-Taskforce zur „Messung“ des lebensbegleitenden Lernens zu verbinden und auf den Bedarf der Europäischen Kommission an strukturellen Berufsbildungsindikatoren abzustimmen.

Die im Rahmen des Berichterstattungssystems zusammengetragenen Informationen werden verfügbar gemacht werden, um die Maßnahmen in der Folge des Memorandums der Europäischen Kommission zum lebensbegleitenden Lernen und dessen Schlüsselbotschaften zu unterstützen:

- (a) neue Basisqualifikationen für alle;
- (b) höhere Investitionen in die Humanressourcen;
- (c) Innovation in den Lehr- und Lernmethoden;
- (d) Bewertung des Lernens;
- (e) Umdenken in Berufsberatung und Berufsorientierung;
- (f) das Lernen den Lernenden auch räumlich näher bringen.

Vorgeschlagene Ergebnisse 2001

- (a) Umsetzung des Berichterstattungssystems zum lebensbegleitenden Lernen in den Mitgliedstaaten, um neue Initiativen mitzuverfolgen, Entwicklungen und Strategien EU-weit zu ermitteln und innovative Ausbildungstechniken und -methoden zu identifizieren.

Projektleiter: Martina Ni Cheallaigh, Roland Loos, NN

2. Förderung des Kompetenzerwerbs für die Wissensgesellschaft

Hintergrund

Dieser Projektbereich fußt auf früheren Tätigkeiten des Cedefop im Bereich der Schlüsselqualifikationen und der Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kompetenzen. Hinzu kommt einer neuer Aspekt in Gestalt der Entwicklung von Ideen im Zusammenhang mit dem eLearning.

Arbeitsplan 2001

2001 wird die Referenzveröffentlichung über Schlüsselqualifikationen veröffentlicht und bekannt gemacht werden, die einen Überblick über den derzeitigen Stand der Erkenntnisse in diesem Bereich bietet. In der Folge werden Fallstudien über innovative Praktiken untersucht werden, womit die Grundlage für ein systematisches Monitoring neuer europäischer Entwicklungen in diesem Bereich geschaffen werden soll. Schwerpunkt wird dabei angesichts der wachsenden Bedeutung der Berufe, die mit den Informations- und Kommunikationstechnologien zusammenhängen, die Erneuerung von Qualifikationen sein. Die Ergebnisse werden Wissenschaftlern im Rahmen des CEDRA-Projekts zur Verfügung gestellt werden (s. Projekt 10.2) und in das Berichterstattungssystem zum lebensbegleitenden Lernen einfließen (s. Projekt 1).

Nach abgeschlossener Dokumentierung der Bemühungen zur Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kompetenzen (s. den Bericht „Lernen sichtbar machen“) besteht der nächste Schritt in der Einführung eines europäischen Austausch-/Lernmechanismus, um den Erfahrungsaustausch auf diesem Gebiet zu unterstützen. Hierbei sollen nicht nur Fragen der Methodik, sondern auch „institutionelle“ und politische Fragen behandelt werden, damit ein Überblick über die derzeitigen Entwicklungen geliefert werden kann. Die im Jahr 2000 begonnenen Forschungsarbeiten zu unternehmensinternen Methoden der Ermittlung und Bewertung nicht formal erworbener Kompetenzen werden 2001 abgeschlossen.

Die Bedeutung des „elektronischen Lernens“ (eLearning) wird im Rahmen der eEurope-Initiative hervorgehoben. Grundgedanke ist, mittels der Informationstechnologie einen möglichst breiten Zugang zu allen Lernmöglichkeiten zu schaffen. Um diesen Prozess zu unterstützen, muss die bereits geleistete Arbeit von einem analytischen Standpunkt aus überdacht werden. Daher wird das Cedefop im Jahr 2001 die bereits vorhandenen Arbeiten sichten und über sie Bericht erstatten, um die verfügbaren Daten über die Fähigkeiten der Erwerbsbevölkerung in Europa im Umgang mit IKT, auch Prognosen, Berufsprofile, Kompetenzprofile und vorhandenes Ausbildungsangebot, zu ermitteln. Ferner wird das Cedefop Sitzungen hochrangiger Schlüsselakteure veranstalten, damit diese diskutieren und Informationen austauschen können und somit zur Aufhebung der IKT-Bildungslücke

beitragen können. Man wird sich bemühen, auch die Unternehmen und die Sozialpartner in diesen Prozess einzubinden, um eine breite Plattform für den Gedankenaustausch zum eLearning zu schaffen.

Schließlich wird das Cedefop den europäischen Beitrag zu der im Februar 2001 stattfindenden Konferenz über Online-Lernen in Europa mitgestalten und –tragen.

Vorgeschlagene Ergebnisse 2001

- (a) Veröffentlichung einer Referenzpublikation über Schlüsselqualifikationen;
- (b) Zusammenstellung einer elektronischen europäischen „Fallstudienbank“ zu Schlüsselqualifikationen;
- (c) Entwicklung eines Mechanismus‘ auf europäischer Eben für den Erfahrungsaustausch über die Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kompetenzen;
- (d) Einrichtung einer elektronischen Plattform zu Forschungsarbeiten und -ansätzen im Bereich eLearning, einschließlich einer Datenbank mit eLearning-Möglichkeiten;
- (e) Erstellung eines Berichts über Informationstechnologien und Lernen, auch um bewährte Verfahrensweisen anderer europäischer Projekte und Programme sowie innovative Techniken und Methoden im Berufsbildungsbereich zu ermitteln.

Projektleiter: Pekka Kämäräinen, Werner Herrmann, Barry Nyhan, Colin Mc Cullough

3. Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet)

Hintergrund

Das Netzwerk TTnet bildet eine Schnittstelle zwischen politischen Entscheidungsträgern und anderen Akteuren in der Ausbildung der Ausbilder auf nationaler und europäischer Ebene. Seit seiner Einrichtung 1998 hat es sich von 9 auf 15 Mitgliedstaaten ausgedehnt. Es fördert die Diskussion und Synergie zwischen Berufsbildungsfachleuten. Im Jahr 2000 wurden im Rahmen von TTnet Workshops zur Validierung der Kompetenzen und Festlegung von Qualifikationsstandards für Ausbilder sowie eine Konferenz zu den diesbezüglichen Herausforderungen auf europäischer Ebene veranstaltet. Außerdem wurde eine Reihe Dossiers zu spezifischen Aspekten der Ausbildung von Ausbildern veröffentlicht. Im elektronischen Berufsbildungsdorf wurde eine interaktive elektronische Plattform eingerichtet, die die nationalen Netze miteinander verbindet und den Kontakt bzw. Informationsaustausch zwischen den Netzwerkmitgliedern erleichtert.

Arbeitsplan 2001

Im Jahr 2001 soll die Plattform- bzw. Kommunikationsfunktion des TTnet ausgebaut werden, indem Verbindungen zu anderen Cedefop-Projekten und –Initiativen, insbesondere CEDRA und dem eLearning-Bereich des Projekts zur Förderung der Kompetenzen, geknüpft werden. Ferner werden 2001 im Rahmen des TTnet die Ergebnisse diverser Leonardo-da-Vinci-Projekte sowie einiger Initiativen auf nationaler Ebene im Hinblick darauf bewertet werden, politischen Entscheidungsträgern Empfehlungen zu Themen im Zusammenhang mit der Qualifizierung („Professionalisierung“) von Lehrkräften und Ausbildern und der Entwicklung neuer Basisqualifikationen zu geben. Ferner sollen – auch die im Rahmen diverser europäischer Programme und Projekte entwickelten – Methoden und Systeme zur Ermittlung innovativer Vorgehensweisen in der Ausbildung von Ausbildern untersucht werden.

Vorgeschlagene Ergebnisse (2001)

- (a) Veröffentlichung und Verbreitung eines Berichts der Gemeinschaft über die Errungenschaften im Bereich der Ausbildung der Ausbilder: "Community Report on the achievements in the field of training of trainers";
- (b) Veröffentlichung des thematischen Glossars „Die Ausbildung von Ausbildern und die Informations- und Kommunikationstechnologie“ sowie Förderung der Kompetenzen dieser Gruppe im Umgang mit den neuen Medien;
- (c) Veröffentlichung thematischer Dossiers zu spezifischen Fragen im Zusammenhang mit der Ausbildung von Ausbildern und der Umsetzung des eLearning-Aktionsplans.

Projektleiter: Mara Brugia

4. Zugang zum Lernen für alle in einer Wirtschaft im Wandel

Hintergrund

Dieses neue Projekt des Cedefop gilt der Ermittlung von Politiken und bewährten Verfahrensweisen zur Aufwertung der Fertigkeiten älterer und/oder gering qualifizierter Arbeitnehmer und zur Sicherstellung der Chancengleichheit. Die Verwirklichung der Informationsgesellschaft, verknüpft mit anderen wichtigen gesellschaftlichen Strömungen, die sich aus demographischen und wirtschaftlichen Veränderungen und den gewandelten Verhältnissen am Arbeitsmarkt ergeben, hat zur Folge, dass die Beschäftigung älterer und/oder geringer qualifizierter Arbeitskräfte nicht nur sozial und individuell betrachtet, sondern auch verbunden mit der wachsenden Nachfrage am Arbeitsmarkt, ein brisantes Thema darstellt.

Den Anstoß zu diesem Projekt gab der Europäische Gipfel in Santa Maria de Feira (Juni 2000), auf dem die Staatschefs dem lebensbegleitenden Lernen zentrale Bedeutung für die Entwicklung der Unionsbürgerschaft, des sozialen Zusammenhalts und der Beschäftigung beimaßen. Ferner unterstrichen sie die Notwendigkeit, eine kohärente Strategie des lebensbegleitenden Lernens für alle sowie praktische Maßnahmen zu ihrer Umsetzung zu ermitteln, die Einbeziehung der Sozialpartner zu fördern, das gesamte öffentliche und private Finanzierungspotenzial auszuschöpfen und die Hochschulbildung als Teil einer Strategie des lebensbegleitenden Lernens mehr Menschen zugänglich zu machen. Die Sozialpartner wurden aufgefordert, eine noch wichtigere Rolle bei der Festlegung, Umsetzung und Bewertung der Beschäftigungsleitlinien zu übernehmen und sich dabei insbesondere der Modernisierung der Arbeitsorganisation, dem lebensbegleitenden Lernen und der Anhebung der Beschäftigungsquote, insbesondere der der Frauen, zuzuwenden. Die Sozialpartner ihrerseits äußerten in ihrer gemeinsamen Erklärung anlässlich des Forums vom 15. Juni 2000 den Wunsch, der lebensbegleitenden beruflichen Bildung eine neue Dimension „als Investition“ zu verleihen. In der sozialpolitischen Agenda der Europäischen Kommission werden die Sozialpartner aufgefordert, eine aktivere Rolle zu spielen und die gemeinsamen europäischen Ziele zu unterstützen.

Arbeitsplan 2001

Die Entwicklung von Partnerschaften mit und zwischen den Sozialpartnern ist von höchster Bedeutung. Innerhalb des Cedefop wird die Tätigkeit im Wesentlichen in der Unterstützung des sektoralen Dialogs in der Berufsbildung und der Förderung besserer Verbindungen mit Wissenschaftlern und Forschungseinrichtungen bestehen. Am Anfang dieses Prozesses stand im Jahr 2000 die Einrichtung des Sozialpartnerhauses im elektronischen Berufsbildungsdorf, in dem zahlreiche Informationen abrufbar sind. Um diese Initiative weiter voranzutreiben, wird das Cedefop einerseits Forschungsarbeiten auf den Weg bringen, um die berufsbildungsrelevanten Aspekte der wachsenden Bedeutung und Entwicklung der Sozialökonomie zu beurteilen, und

andererseits auf den Ergebnissen der einschlägigen nationalen Vereinbarungen der Sozialpartner sowie der Projekte des Adapt-Programms (1995-1999) aufbauen.

Erforscht und analysiert werden sollen bestimmte Sektoren wie beispielsweise die Landwirtschaft. Auf Unternehmensebene wird weiterhin die wachsende Bedeutung der kleinen und mittleren Unternehmen und ihre Rolle in der europäischen Wirtschaft untersucht.

Es wird ins Auge gefasst, eine Reihe bewährter Fallbeispiele zur Eingliederung sozial benachteiligter junger Menschen oder junger Menschen mit Lernschwierigkeiten zusammenzutragen.

Das Cedefop wird auch die in den beiden letzten Jahren geleistete Arbeit zu spezifischen Politiken im Zusammenhang mit der Berufsbildung als Investition weiterführen. 1999 und 2000 wurden Diskussionspapiere zu diversen Themen wie leistungsorientierte Finanzierung und Humanvermögensrechnung angefertigt, ferner wurden Studien über die Erträge der betrieblichen Weiterbildung besprochen und Papiere zur Diskussion über die Reform der Verwaltungsstrukturen der Berufsbildung in Schweden und den Niederlanden und zu verschiedenen Finanzierungsverfahren zur Unterstützung der ständigen Weiterbildung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) erstellt.

Als Beitrag zu den Tätigkeiten der Kommission in den Bereichen Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Humanressourcen wird das Cedefop Papiere zur Berufsbildungsforschung in Europa ausarbeiten (s. Projekt). Auch die Auswirkungen auf die Forschung zu den Folgen der Ausbildungszunahme am Arbeitsmarkt werden untersucht werden. Vor dem Hintergrund der eLearning-Initiative ist zu erwägen, eine spezifische Studie zu Investitionen in Personalentwicklung durchzuführen.

Vorgeschlagene Ergebnisse 2001

- (a) Ausbau der Rolle des Cedefop bei der Deckung des Informationsbedarfs der Sozialpartner auf sektoraler Ebene, insbesondere was ältere oder gering qualifizierte Arbeitnehmer anbelangt;
- (b) Forschungsarbeiten zur Beurteilung der berufsbildungsrelevanten Aspekte der Sozialökonomie;
- (c) Veröffentlichung der Ergebnisse der Studie über KMU und die Internationalisierung im Dienstleistungssektor;
- (d) Aufbau einer Datenbank mit Kosten-Nutzen-Analysen verschiedener Finanzierungsmodalitäten;
- (e) Aufstellung bewährter Verfahrensweisen, die auch Fallbeispiele aus der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen oder Lernschwächen enthält.

Projektleiter: Burkart Sellin, Iver Jan Leren, Tina Bertzeletou, Sarah Elson-Rogers, Roland Loos

5. Mobilität und Transparenz von Qualifikationen

Hintergrund

Dieses Projekt wurde im Jahr 2000 aufgenommen. Sein Hauptschwerpunkt, Mobilität als didaktisches Instrument, ist neu im Kontext der europäischen Berufsbildungsforschung. Die Erkenntnisse auf diesem Gebiet sind lückenhaft und zerstreut; es fehlt an einem Überblick über den aktuellen Stand der Dinge von einem europäischen Blickwinkel aus. Im Jahr 2000 wurde in Gestalt eines Netzwerks für den Wissensaustausch (das Mobilitätsforum) im Rahmen des Cedra-Projekts (s. 10.3) eine Plattform für die Diskussion über Mobilität als didaktisches Werkzeug eingerichtet.

Vor wenigen Jahren richteten die Europäische Kommission und das Cedefop das Forum zur Transparenz beruflicher Qualifikationen ein. Für dieses war ein Aktionsplan vorgelegt worden, der auf eine schrittweise Anhebung der Qualifikationstransparenz abzielte und im Jahr 2000 umgesetzt wurde.

Arbeitsplan 2001

2001 werden weitere nationale Studien zusammengetragen werden, um zu einem Überblick über den derzeitigen Stand der Dinge auf europäischer Ebene zu gelangen. Die Ergebnisse der Teilbereiche „Mobilität“ und „Pilotprojekte“ des Leonardo-da-Vinci-I-Programms und deren Vorläufer sowie regionale und nationale Mobilitätsvorhaben sollen analysiert werden. Resultat wird der erste europäische Überblick über den Einsatz von Mobilität als didaktisches Werkzeug sein.

2001 sollen folgende Themen behandelt werden: Mobilität als didaktisches Werkzeug für benachteiligte Gruppen, Strategien zur Einbeziehung der Unternehmen als „Gastbetriebe“ und zum Einsatz von „Mentoren“ zur Aufwertung von Stellenvermittlungen sowie Förderung des Erwerbs persönlicher Kompetenzen in grenzübergreifenden Vermittlungsprojekten.

Außerdem werden 2001 die Auswirkungen des Aktionsplans des Transparenzforums beobachtet und beurteilt werden. Und schließlich wird das Cedefop weiterhin das Forum bei der Ermittlung neuer Ansätze zur Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen unterstützen.

Vorgeschlagene Ergebnisse 2001

- (a) Veröffentlichung eines Berichts über Mobilität als didaktisches Werkzeug, sowohl innerhalb als auch außerhalb der europäischen Programme;
- (b) Unterstützung des Forums zur Transparenz beruflicher Qualifikationen.

Projektleiter: Sören Kristensen, Sten Pettersson

Operationelle Leitlinie: Informationen zur Berufsbildung

Einleitung

Im Rahmen der Leitlinie Informationen zur Berufsbildung strebt das Cedefop Folgendes an:

- (a) Veröffentlichung von Beschreibungen der Berufsbildungssysteme und -vorkehrungen in den Mitgliedstaaten;
- (b) Herausgabe von regelmäßig erscheinenden Berichten und Periodika zu den Trends und Entwicklungen;
- (c) Analyse statistischer Daten zur Berufsbildung;
- (d) Entwicklung bzw. Ermöglichung des Zugriffs auf diverse Datenbanken über das elektronische Berufsbildungsdorf und den Bibliotheks- und Dokumentationsdienst.

6. Entwicklung und Erneuerung der Berufsbildungssysteme der Mitgliedstaaten

Hintergrund

Die Veröffentlichung von Beschreibungen (Monographien) der Berufsbildungssysteme in den Mitgliedstaaten hat beim Cedefop lange Tradition. Der immer schnellere Wandel und der recht langwierige Herstellungsprozess der Monographien geben allerdings zu denken. 2001 wird man sich Gedanken machen über die Vorbereitung der nächsten Generation von Beschreibungen: es sollte ein elektronisches Aktualisierungssystem „eingebaut“ werden, an dem die Ansprechpartner in den Mitgliedstaaten beteiligt sind. Ferner werden alle veröffentlichten Beschreibungen in das elektronische Berufsbildungsdorf gestellt und es wird ein Suchmechanismus eingerichtet werden, der es dem Benutzer erlaubt, mit Hilfe bestimmter Schlüsselwörter länderübergreifend Informationen abzurufen.

Die verschiedenen Abschnitte und Kapitel – Allgemeine Informationen, geschichtlicher Hintergrund, Organisation und Finanzierung, qualitative Aspekte, Tendenzen und Perspektiven – werden thematisch gegliedert, sodass die Informationen sowohl auf ein Land bezogen gesichtet als auch länderübergreifend verglichen werden können.

Die ersten Gegenstände dieses Projekts stammen aus zwei anderen Cedefop-Projekten: dem Finanzierungsprojekt und dem Projekt Berufsbildungsszenarien und –strategien. Zwischen 1997 und 2000 veröffentlichte das Cedefop 12 Länderberichte mit qualitativen und quantitativen Informationen über die Finanzierung der beruflichen Bildung in den Mitgliedstaaten. Das Szenarien- und Strategien-Projekt wurde 1999 und 2000 in zwei Phasen durchgeführt. Projektgruppen aus fünf EU-Staaten und fünf mittel- und osteuropäischen Ländern erarbeiteten fünf umfassende Szenarien und ordneten diesen jeweils die für ihre Umsetzung erforderlichen Strategien, Instrumente und Akteure zu.

Arbeitsplan 2001

Im Jahr 2000 wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die laufende Reihe der Beschreibungen der Berufsbildungssysteme in den Mitgliedstaaten (Monographien) zu vervollständigen, und es wurden mehrere neue Bände herausgegeben. 2001 sollen die letzten ausstehenden Länder der laufenden Reihe abgeschlossen werden. Außerdem sollen Aktualisierungen der Beschreibungen sowie die jeweils wichtigsten jüngsten Entwicklungen über das elektronische Berufsbildungsdorf verfügbar gemacht werden.

Auf einem Seminar soll diskutiert werden, in welcher Form die Beschreibungen der Systeme in der Zukunft erarbeitet werden könnten. Hieran könnten andere Organisationen teilnehmen, die ihrerseits Beschreibungen der Berufsbildungssysteme veröffentlichen, und man könnte Kooperationsmöglichkeiten besprechen.

2001 werden die restlichen Finanzierungsporträts und ein Synthesebericht sowie die Ergebnisse des Szenarien- und Strategien-Projekts veröffentlicht werden. Auf einer Konferenz werden die Ergebnisse der Phasen 1 und 2 mit Forschern, politischen Entscheidungsträgern und den auf europäischer und nationaler Ebene praktisch Tätigen diskutiert werden.

Des Weiteren wird für 2001 erwogen, einen geschichtlichen Abriss der Berufsbildung in Europa, ihrer Hauptanliegen und ihrer Grundprinzipien zu verfassen.

Vorgeschlagene Ergebnisse 2001

- (a) Veröffentlichung von Beschreibungen der Berufsbildungssysteme in Belgien, Deutschland, Griechenland und Irland;
- (b) Veröffentlichung von Kurzbeschreibungen, die die nationalen Beschreibungen aktualisieren und ergänzen;
- (c) Veröffentlichung der ausstehenden Finanzierungsproträts über Griechenland, Portugal und Belgien sowie Herausgabe eines Syntheseberichts über die Finanzierung der Berufsbildung in der EU;
- (d) Veröffentlichung des Schlussberichts über die Berufsbildungsszenarien und –strategien, Zusammenfassung, Pressemitteilung, Verbreitung über das elektronische Berufsbildungsdorf, Präsentation auf einer Konferenz;
- (e) Einrichtung einer Datenbank zu länderübergreifend vergleichbaren Themen, die gemeinsam mit Eurydice genutzt werden könnte, um das Zusammenwirken von allgemeiner und beruflicher Bildung zu fördern.

Projektleiter: Eleonora Waltraud-Schmid, Sarah Elson-Rogers, Michael Adams, Marc Willem, Burkart Sellin, Manfred Tessaring

7. Vergleichsmaterial (Schlüsselzahlen, Politikbericht, Forschungsbericht)

Die verschiedenen Interessengruppen und die Partner erwarten vom Cedefop als Referenzzentrum der Europäischen Union für berufliche Bildung Informationen und Daten von hoher Qualität. Im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms hat das Cedefop den ausdrücklichen Auftrag, Unterstützung zu gewährleisten, quantitative und qualitative Informationsanalysen und vergleichbare Daten zu liefern, verschiedene Ansätze im Bereich Qualifikationen und Kompetenzen zu entwickeln, bewährte Verfahrensweisen weiterzugeben und Statistiken zu erstellen.

7.1. Schlüsselzahlen und Statistiken

Hintergrund

1999 und 2000 wurde die zweite Ausgabe der Schlüsselzahlen veröffentlicht und die dritte vorbereitet, und es wurde eine „Schlüsselbotschaft“ zur beruflichen Bildung junger Menschen in den Mitgliedstaaten im elektronischen Berufsbildungsdorf veröffentlicht (in englischer Sprache).

Der Beitrag zur Erstellung von Statistiken zur beruflichen Bildung erfolgt im Wesentlichen durch drei Tätigkeiten: Analyse der Indikatoren, die auf der Grundlage des gemeinschaftlichen Haushaltspanels zu entwickeln sind (Bericht im elektronischen Berufsbildungsdorf veröffentlicht), Machbarkeitsstudie im Hinblick auf eine Meinungsumfrage zur beruflichen Bildung (Bericht im elektronischen Berufsbildungsdorf veröffentlicht) und Teilnahme auf der von Kommission, Eurostat und Eurydice eingerichteten Task Force zur „Messung“ des lebensbegleitenden Lernens.

Arbeitsplan 2001

2001 wird das Cedefop u. a. in der Task Force zur Messung des lebensbegleitenden Lernens mitarbeiten. Vorgesehen sind: eine Erhebung der vorhandenen Daten und Indikatoren auf nationaler und europäischer Ebene, die Auswertung der ersten Ergebnisse der zweiten Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen und das ausgehend von der Arbeitskräfteerhebung entwickelte Ad-hoc-Modul zum Übergang von der Ausbildung ins Erwerbsleben. Ferner wird das Cedefop die Europäische Kommission bei Maßnahmen zur Erstellung von Vergleichsmaterial im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-II-Programms unterstützen. Und schließlich wird es Eurostat bei der Entwicklung einer statistischen Datenbank mit Informationen zur Berufsbildung behilflich sein.

Das Cedefop ist bestrebt, seine Zusammenarbeit mit der OECD (z.B. im Rahmen des Projekts Life Skills/ALL) sowie mit Eurydice und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung auszubauen, um die Transparenz und Vergleichbarkeit von Daten zu fördern.

Vorgeschlagene Ergebnisse 2001

- (a) Veröffentlichung und Verbreitung der Schlüsselzahlen zum Übergang vom Bildungssystem in das Erwerbsleben.

Projektleiter: Pascaline Descy

7.2. Bericht über die Berufsbildungspolitik

Hintergrund

Der im Jahr 2000 veröffentlichte, erste Bericht über die Berufsbildungspolitik in der Europäischen Union (Lernen in unserer Zeit) wurde positiv aufgenommen und hat der Debatte zur Berufsbildungspolitik Anstöße geliefert. Er stellt ein umfassendes Referenzdokument zum gemeinschaftlichen Besitzstand im Berufsbildungsbereich dar.

Arbeitsplan 2001

2001 werden alle Reaktionen von Forschern, politischen Entscheidungsträgern, praktisch Tätigen und externen Beratern, auch Mitgliedern der Kommission, Cedefop-Kollegen und dem Verwaltungsrat vorliegen. Die Verbreitung des Berichts mittels Konferenzen, Workshops, Seminaren und Artikel wird fortgesetzt.

Der zweite Bericht wird im Verlauf des Jahres 2001 ausgearbeitet. Im Mittelpunkt steht diesmal Lernen und Beschäftigung in der EU.

Projektleiter: Steve Bainbridge, Julie Murray

7.3. Berufsbildungsforschungsbericht

Hintergrund

In den letzten Jahren hat das Cedefop seine Beziehungen zur Welt der Forschung erheblich ausgebaut. Der erste (1998) und zweite (2000) Berufsbildungsforschungsbericht haben die Funktion des Cedefop als Plattform für die Forschungszusammenarbeit gestärkt. Die Berichterstattung über die Berufsbildungsforschung in ihren vielfältigen Aspekten ist eine fortlaufende Tätigkeit des Cedefop, die zum Verständnis verschiedener Forschungsansätze beiträgt und das Cedefop zu einer Schnittstelle zwischen Forschern und den diversen, für Berufsbildung verantwortlichen Akteuren macht.

Arbeitsplan 2001

2001 soll der zweite Berufsbildungsforschungsbericht des Cedefop („Kompetenz durch Ausbildung“) auf Konferenzen, über die Medien, durch das elektronische Berufsbildungsdorf und durch Artikel in der Fachpresse (u. a. in der Europäischen Zeitschrift – s. Projekt 11, Veröffentlichungen) sowie im Rahmen anderer Tätigkeiten der Kommission im Zusammenhang mit den Beschäftigungsstrategien (s. Projekt 4) verbreitet werden. Reaktionen auf den Bericht werden von Forschern, politischen Entscheidungsträgern und Berufsbildungspraktikern, insbesondere von den Cedefop-Netzwerkmitgliedern, der Kommission und dem Verwaltungsrat erbeten. Der zweite Forschungsbericht wird auch in kleineren Teilen zugänglich gemacht werden, um eine gezielte Nutzung der in ihm enthaltenen Informationen und Thesen zu fördern. Das Cedefop wird prüfen, wie der Forschungsbericht für jede Zielgruppe besonders benutzerfreundlich zu gestalten ist. 2001 wird die Vorbereitung des dritten Forschungsberichts anlaufen, wobei die Prioritäten und Erfordernisse der Berufsbildungspolitik der Europäischen Union Berücksichtigung finden sollen.

Vorgeschlagene Ergebnisse 2001

- (a) Evaluierung der Resultate des ersten und zweiten Forschungsberichts und deren Bedeutung für unterschiedliche Bereiche in Politik und Praxis;
- (b) Veröffentlichung und Verbreitung des zweiten Forschungsberichts „Kompetenz durch Ausbildung“.

Projektleiter: Manfred Tessaring, Pascaline Descy

Operationelle Leitlinie: Unterstützung zur Deckung des spezifischen Bedarfs der Partner des Cedefop

Einleitung

Im Rahmen der operationellen Leitlinie Unterstützung zur Deckung des spezifischen Bedarfs seiner Partner strebt das Cedefop Folgendes an:

- (a) Erstellung von Berichten und Papieren, die zu spezifischen Themen angefordert werden und an übergeordnete Entscheidungsträger abzuliefern sind;
- (b) Beantwortung gezielter Fragen der Partner des Cedefop;
- (c) Wahrnehmung einer „Konsultationsfunktion“ im Rahmen seines Auftrags, Informationen bereitzustellen, beratend tätig zu sein und Vorschläge zur Lösung praktischer Probleme zu unterbreiten;
- (d) auf entsprechende Ersuchen der Sozialpartner hin Unterstützung des sozialen Dialogs in Berufsbildungsfragen.

Das Cedefop versorgt seine Partner mit Informationen, damit diese ihre Debatten in Kenntnis der Sachlage führen können. Unterstützen wird das Cedefop außerdem berufsbildungsrelevante Initiativen und Veranstaltungen in den beiden den EU-Ratsvorsitz führenden Ländern sowie – in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission – Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung und des Beratenden Ausschusses für die Berufsbildung. Auf Anfrage wird es auch Unterlagen für Sitzungen im Rahmen des Sozialen Dialogs in der Berufsbildung und anderer Tätigkeiten der Sozialpartner bereitstellen.

Auf der Grundlage des Arbeitsprogramms 2001 wird das Cedefop schließlich seine Kooperationsvereinbarung mit der Europäischen Kommission aktualisieren, um die Verantwortungsbereiche genauer abzustechen und klare Kooperationsvorgaben festzulegen.

Neben der bereits bestehenden Einbeziehung der Verwaltungsratsmitglieder wird das Cedefop ganz im Sinne seiner Gründungsverordnung auch thematische Arbeitsgruppen einrichten. Drei bis sechs Verwaltungsratsmitglieder werden jeweils gebeten werden, an den Gruppen teilzunehmen.

Angesichts der voraussichtlichen EU-Erweiterung um 13 Beitrittsländer – Bulgarien, Zypern, die Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, die Slowakische Republik, Slowenien und die Türkei – stellt sich die Frage, wie diese Länder in die Tätigkeiten des Cedefop einbezogen werden können. Im Dezember 1999 nahm die Kommission eine Mitteilung mit Überlegungen an, wie die Beitrittsländer schrittweise in die Aktivitäten der Europäischen Agenturen, Ausschüsse und Programme einbezogen werden könnten. Das Cedefop wird im Hinblick auf die EU-Erweiterung und die Aufnahme der

Beitrittsländer in das Leonardo-da-Vinci-Programm auch weiterhin mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (s. Anhang IV) zusammenarbeiten. Ab 2000 können die am Leonardo-da-Vinci-Programm beteiligten Länder nach dem Muster der EFTA-/EWR-Länder (Norwegen und Island) auch in die anderen Tätigkeiten des Cedefop einbezogen werden. Theoretisch könnte das Cedefop entsprechende Vereinbarungen mit bis zu 14 weiteren Ländern (einschließlich Liechtenstein) abschließen. Die Zusammenarbeit mit weiteren Ländern kann nur schrittweise in enger Absprache mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung aufgebaut werden.

8. Ein Partner bei Politikgestaltung und Entwicklung

Das Cedefop wird die Europäische Kommission weiterhin auf der Grundlage einer aktualisierten Kooperationsvereinbarung unterstützen:

- (a) in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission Erstellung von Unterlagen über die Entwicklungen in den Mitgliedstaaten, um das den Ratsvorsitz führende Land bei Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung fachlich zu unterstützen;
- (b) Erarbeitung von Beiträgen zu Sitzungen des Beratenden Ausschusses für die Berufsbildung;
- (c) Beitrag zur Verbreitung der Projektergebnisse der Leonardo-da-Vinci-Programme sowie Aufbau weiterer Arbeit auf diesen;
- (d) Unterstützung und Beiträge für die Arbeitsgruppe zur Qualität in der Berufsbildung;
- (e) Unterstützung der Arbeit des Europäischen Forums zur Transparenz beruflicher Qualifikationen;
- (f) Zusammenarbeit mit Eurydice zur stärkeren Integration von Bildung und Ausbildung und zum verbesserten Zusammenwirken zwischen diesen beiden Bereichen (s. Anhang V);
- (g) Unterstützung der Maßnahmen in der Folge des Memorandums der Europäischen Kommission zum lebensbegleitenden Lernen, insbesondere des Konsultationsprozesses, durch die Bereitstellung von Fachwissen und die Berichterstattung über die geplanten Maßnahmen, sowie Unterstützung der Kommissionstätigkeiten im Bereich Beschäftigung, Arbeitsmarkt und Humanressourcen;
- (h) Beitrag zu einer europäischen Datenbank mit Lernmöglichkeiten als primäre/sekundäre Informationsquelle.

Mit folgenden Tätigkeiten unterstützt das Cedefop die Sozialpartner:

- (a) auf Anfrage der Sozialpartner technische Unterstützung des sozialen Dialogs, sowohl auf branchenübergreifender als auch auf sektoraler Ebene;
- (b) sektorbezogene Erhebungen im Rahmen des sozialen Dialogs in der Berufsbildung (z. B. Bauwirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus, Verkehr, Ad-hoc-Dienstleistungen für bestimmte Sektoren);
- (c) Unterstützung der Sozialpartner auf europäischer Ebene in ihrem erneut aufgenommenen Dialog zum lebensbegleitenden Lernen (sofern erbeten).

Mit folgenden Tätigkeiten unterstützt das Cedefop Forscher und praktisch Tätige:

- (a) In Zusammenarbeit mit Berufsbildungseinrichtungen aus den Mitgliedstaaten Veranstaltung einer Berufsbildungsforschungskonferenz, auf der die Prioritäten der vergleichenden Berufsbildungsforschung ausgelotet werden sollen. Eingebettet ist dieses

Vorhaben in den im Jahr 2000 entwickelten methodischen und thematischen Rahmen für eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und den wichtigsten (nationalen) Berufsbildungseinrichtungen.

Mit folgenden Tätigkeiten unterstützt das Cedefop die mittel- und osteuropäischen Beitrittsländer:

- (a) Einbeziehung neuer Länder mittels besonderer Vereinbarungen (den mit Norwegen und Island abgeschlossenen Vereinbarungen vergleichbar). Die Kommission hat durch das PHARE-Programm zusätzliche Mittel bereitgestellt, damit diese Länder mit den Tätigkeiten des Cedefop vertraut gemacht werden können;
- (b) aktive Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, insbesondere bei der Bereitstellung von Informationen zu den Berufsbildungssystemen in den EU-, EWR- und Beitrittsländern sowie in den Bereichen Schlüsselzahlen, sozialer Dialog, Forschungszusammenarbeit, Szenarien und Strategien sowie Europäische Zeitschrift;
- (c) Ergreifung von Maßnahmen zur Erleichterung der Teilnahme dieser Länder an den Projekten im Bereich Transparenz von Qualifikationen und Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kompetenzen, am Studienbesuchsprogramm, an der Entwicklung von Vergleichsmaterial im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms, am Berichterstattungssystem zum lebensbegleitenden Lernen, an der Forschungszusammenarbeit (Follow-up des zweiten Forschungsberichts (2000) und Vorbereitung des dritten (2002)) sowie an Aktivitäten zur Informationsverbreitung, insbesondere der Europäischen Zeitschrift und dem elektronischen Berufsbildungsdorf;
- (d) Diskussion im Verwaltungsrat über die praktische Strategie zur allmählichen Einbeziehung der Beitrittsländer in unsere Arbeit und Strukturen.

Projektleiter: Michael Adams, Werner Herrmann, Tina Bertzeletou, Iver Jan Leren, Burkart Sellin, Manfred Tessaring, Mara Brugia, Steve Bainbridge

Operationelle Leitlinie: Bereitstellung von Diskussionsforen und Verbindungen zwischen politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, Wissenschaftlern und praktisch Tätigen

Einleitung

Im Rahmen der Leitlinie Bereitstellung von Diskussionsforen und Verbindungen wird das Cedefop folgende Tätigkeiten wahrnehmen:

- (a) Veranstaltung von Studienbesuchen, Sitzungen im Rahmen der „Agora Thessaloniki“, Organisation des Europäischen Transparenzforums und diverser Ad-hoc-Konferenzen und –Seminare;
- (b) weiterer Ausbau der thematischen bzw. Verbreitungszwecken dienenden Netzwerke;
- (c) Entwicklung von Mechanismen für den Transfer von Innovationen und bewährten Praktiken;
- (d) Entwicklung interaktiver elektronischer Instrumente für die Zusammenarbeit via das elektronische Berufsbildungsdorf.

Mit seinen Netzwerken und Seminaren und durch den Austausch von Berufsbildungsfachleuten nimmt das Cedefop eine wichtige Rolle bei der Förderung der Debatte und der Reflektion über sachlich relevante berufsbildungsbezogene Themen wahr. Das Studienbesuchsprogramm bietet praktisch Tätigen und Fachleuten in leitender Position die Möglichkeit, durch Besuche vor Ort andere europäische Berufsbildungssysteme und die Herausforderungen, vor denen diese stehen, kennen zu lernen. Um den Informations- und Gedankenaustausch zwischen Forschung und Politik zu bestimmten Themen außerhalb der politischen Arena zu fördern, hat das Cedefop „Agora Thessaloniki“ eingerichtet.

Die Entwicklung eines elektronischen Forums für den Informationsaustausch steht im Mittelpunkt der neu eröffneten Cedefop-Forschungsplattform CEDRA, die telematische Instrumente verwendet, um einen Beitrag zur Erarbeitung und zum Austausch von Forschungswissen zu ausgewählten Themen zu leisten.

9. Studienbesuchsprogramm

Hintergrund

Das Studienbesuchsprogramm ermöglicht den Meinungs- und Gedankenaustausch zwischen Berufsbildungsverantwortlichen zu Themen von gemeinsamem Interesse auf europäischer Ebene. Das Cedefop verwaltet das Programm seit 1985 im Auftrag der Kommission. Gemäß dem Beschluss vom 26. April 1999 bildet das Studienbesuchsprogramm im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms einen der drei Bereiche unter dem Stichwort Mobilität. Auf der Jahrestagung der nationalen Verbindungspersonen (Lissabon, April 2000) wurde eine Evaluierung des 1998/1999 durchgeführten Pilotverfahrens mit Leitlinien für das zweite Halbjahr 2000 und das erste Halbjahr 2001 vorgelegt.

Tätigkeiten

Im Rahmen des Studienbesuchsprogramms wird das Cedefop folgende Aktivitäten wahrnehmen:

- (a) Veranstaltung von 65 Besuchen in rund 22 Ländern mit insgesamt 650 Teilnehmern;
- (b) Verbesserung der allgemeinen Programmverwaltung (Überprüfung des Verfahrens, Erarbeitung neuer Unterlagen zur Präsentation des Programms, Erarbeitung von Dokumentationsmappen in Zusammenarbeit mit den NVP);
- (c) Verbesserung der Koordinierung des Programms mit den 31 Teilnehmerstaaten (Einrichtung eines Ausschusses für die Themenauswahl, Ausbildung neuer technischer Assistenten der NVP, Ausbau der Teilnahme der EU-Beitrittsländer);
- (d) Durchführung spezifischer Projekte seitens vier Arbeitsgruppen (verstärkter Einsatz der neuen Technologien, Aufwertung der Schlussberichte und deren Verbreitung sowie Einführung des neuen Verfahrens für den Aufruf zur Einreichung von Bewerbungen).

Projektleiterinnen: Marie-Jeanne Maurage, Eleonora Waltraud Schmid

10. Forschung für Politik und Debatte

10.1. Agora Thessaloniki

Hintergrund

Agora Thessaloniki wurde eingerichtet, um einen Ort für die freie Diskussion zu diversen Themen zwischen den verschiedenen, mit der beruflichen Bildung befassten Akteuren zu schaffen. Präsentation und Diskussion von Analysen und Forschungsarbeiten bilden nach wie vor das Herzstück der Agoras. Die Ergebnisse werden den Sozialpartnern, politischen Entscheidungsträgern und „Berufsbildungspraktikern“ als Grundlage für weitere Diskussionen vorgelegt.

2001 werden in Zusammenarbeit mit Cedefop-Kollegen drei Agoras veranstaltet werden. Die Diskussionen werden veröffentlicht werden; die Agora im elektronischen Berufsbildungsdorf soll ausgebaut werden. Es wird enger mit dem Studienbesuchsprogramm zusammen gearbeitet werden, um politische Entscheidungsträger zu unterstützen und Forschungsergebnisse allgemeiner bekannt zu machen.

2002 soll Agora Thessaloniki voraussichtlich umstrukturiert werden. Zu überdenken sind: Konzept und Form der Seminare, Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen wie der OECD, Follow-up und Verbreitung der Ergebnisse und Übergang zu einer elektronischen Agora.

Tätigkeiten

2001 sind drei Themen vorgesehen:

Agora XI: Die lernende Region – welche Rolle spielen Einrichtungen mit Ausbildungsfunktion auf regionaler Ebene, im Kontext des Memorandums zum lebensbegleitenden Lernen betrachtet? (zusammen mit CEDRA);

Agora XII: Berufsbildung für Behinderte und Ausbildung für Ausbilder, die mit Behinderten arbeiten (zusammen mit TTnet);

Agora XIII: Mobilität als Lerninstrument (zusammen mit dem Mobilitätsprojekt).

Projektleiter: Eric Fries Guggenheim

10.2. Cedefop-Forschungsplattform CEDRA

Hintergrund

Die Forschungsplattform CEDRA unterstützt Forschungsnetzwerke und fördert die Zusammenarbeit und den Dialog zwischen Forschung und Praxis. Sie vermittelt einen Überblick über die europäische Berufsbildungsforschung und bietet Plattformen für den Informationsaustausch. Sie entwickelt themenbezogene Netzwerke für den Wissensaustausch (knowledge sharing networks) und fördert eine Forschungskultur, die auf die Wissensentwicklung mit Blick auf soziale Innovation gerichtet ist.

Im Jahr 2000 wurden Vorarbeiten zur Entwicklung von „Knowledge-Sharing“-Netzwerken durchgeführt. Ihr Gegenstand: ‘Berufsbildungsfachleute’ und ‘lernende Organisationen/Humanressourcenentwicklung’. Hierbei lag einer der Hauptschwerpunkte auf der Entwicklung von IT-Tools, die den Informationsaustausch erleichtern, die Forschungszusammenarbeit unterstützen und die gemeinsame Wissensentwicklung fördern.

Tätigkeiten

- (a) Zusammenstellung von Forschungsunterlagen zu den Themen ‘Lernen in Organisationen und in einem Kontext der Humanressourcenentwicklung’ und ‘regionale Kooperation für das Lernen’. Diese Unterlagen werden im Rahmen der vom Cedefop verwalteten Netzwerke für den Wissensaustausch (knowledge sharing networks) zusammengetragen;
- (b) Veranstaltung eines CEDRA-Kolloquiums zum Konzept „Wissensentwicklung für soziale Innovation“ zur Förderung des Verständnisses von Prozessen und Methoden der Wissensentwicklung;
- (c) Ausbau des Europäischen Forschungsüberblicks (ERO), der aktuelle Überblicksdarstellungen und Informationen zur europäischen Forschung enthält;
- (d) Einrichtung von Plattformen für den internationalen Dialog in der Forschung – dies soll mittels Cedefop-/Cedra-Veranstaltungen auf europäischen (ECER) und internationalen (IVETA, OECD) Konferenzen erfolgen.

Projektleiter: Barry Nyhan, Pekka Kämäräinen, Manfred Tessaring

Informations- und Kommunikationsdienste

11. Informations- und Kommunikationsdienste

Hintergrund

Mit seiner Informations- und Kommunikationspolitik will das Cedefop

- (a) ein ausgewogenes Angebot an Informationsdiensten und Publikationen bereithalten;
- (b) im Dienste eines breiten Benutzerkreises stehen, der sich aus politischen Entscheidungsträgern, Partnern, Wissenschaftlern und praktisch Tätigen auf europäischer wie auch einzelstaatlicher Ebene zusammensetzt, und wichtige Informationen zu Schlüsselthemen bereitstellen;
- (c) klar, kohärent und leicht zugänglich sein und den Informationsbedürfnissen unterschiedlicher Benutzer gerecht werden;
- (d) verstärkt elektronische Veröffentlichungs- und Verbreitungsmethoden einsetzen;
- (e) verlässliche Quellen mit genauen, sachdienlichen und aktuellen Informationen heranziehen;
- (f) für eine effiziente Verbreitung von Informationen und Publikationen in Abstimmung mit den Informations- und Kommunikationstätigkeiten der Europäischen Kommission und der Organisationen in den Mitgliedstaaten sorgen.

Diese Aufgaben werden vom Bibliotheks- und Dokumentationsdienst, den elektronische Medien (auch dem elektronischen Berufsbildungsdorf) und der Veröffentlichungsabteilung des Cedefop wahrgenommen. Der Cedefop-Informationsdienst unterstützt auch die Kollegen im Hause durch die Bereitstellung von Informationen, die Bearbeitung und Übersetzung von Texten sowie deren Veröffentlichung und Bewerbung.

Bibliotheks- und Dokumentationsdienst

Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst wird 2001 folgende Aufgaben wahrnehmen:

- (a) Beantwortung von Anfragen nach berufsbildungsrelevanten Informationen besonderer Kunden;
- (b) Erarbeitung von Dokumentations- und Literaturverzeichnissen und –abstracts;
- (c) Zugänglichmachung von Informationsquellen – Veröffentlichungen, Periodika, Berichten, thematischen Dossiers – zur beruflichen Bildung;
- (d) Bereitstellung von Informationen über Berufsbildungseinrichtungen;
- (e) Bereitstellung von Informationen über Konferenzen;
- (f) Bereitstellung einer Auswahl elektronischer Periodika;
- (g) Erarbeitung von Glossarien sowie Beratung in Sachen Terminologie und Akronyme.

Projektleiter: Marc Willem, Philippe Tissot

Elektronische Medien

Das elektronische Berufsbildungsdorf wird 2001 folgende Tätigkeiten wahrnehmen:

- (a) Verbreitung elektronischer Veröffentlichungen mit den Ergebnissen der Cedefop-Projektarbeit;
- (b) Schaffung neuer Schnittstellen mit dem integrierten Informationssystem der GD Bildung und Kultur sowie Bereitstellung von Informationen über das Leonardo-da-Vinci-Programm;
- (c) Bereitstellung maßgeschneiderter Informationen und Dienstleistungen für bestimmte Zielgruppen;
- (d) Aufbau elektronischer Tätigkeitsbereiche, die gemeinsam mit europäischen Partnern verwaltet werden;
- (e) Ausbau des Hauses der Sozialpartner gemäß den Diskussionen mit den EGB- und UNICE-Vertretern, die als Beobachter im Verwaltungsrat vertreten sind;
- (f) Erstellung von berufsbildungsrelevanten Ressourcen (Datenbanken, elektronische Veröffentlichungen), die die Abfrage und das Wiederauffinden erleichtern;
- (g) Einrichtung eines berufsbildungsbezogenen Online-Nachrichtendienstes, der aus ausgewählten Quellen in ganz Europa gespeist wird;
- (h) Verbreitung eines monatlich erscheinenden Newsletters zu Berufsbildungsthemen;
- (i) Förderung der Verwendung von Metadaten;
- (j) weiterer Ausbau seiner Datenbank mit eLearning-Produkten;
- (k) Durchführung elektronischer Erhebungen und Förderung der Debatten und Konsultationen zum Memorandum der Europäischen Kommission über das lebensbegleitende Lernen.

Projektleiter: Colin Mc Cullough, Marc Willem

Veröffentlichungsabteilung

Die Veröffentlichungsabteilung wird 2001 folgende Aufgaben wahrnehmen:

- (a) Herausgabe von drei Ausgaben der Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung (teilweise in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung) und des Cedefop-Info;
- (b) Veröffentlichung von Hardcopy-Ausgaben mit den Ergebnissen der Cedefop-Projektarbeit in den Reihen Referenzdokumente, Panorama und Dossiers.

Projektleiter: Steve Bainbridge, Bernd Möhlmann, Isabel Dreyer

Übersetzung und Textredaktion

Im Jahr 2001 werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- (a) Der Übersetzungsdienst wird die Kollegen bei der Ausarbeitung von Texten in einer Reihe von europäischen Sprachen unterstützen und zusätzliche Aufgaben gemäß dem Auftrag des Verwaltungsrates koordinieren;
- (b) der englische Redaktionsdienst wird die Kollegen bei der Abfassung englischer Texte unterstützen.

Projektleiter: Amaryllis Weiler-Vassilikioti, Corinna Frey, David Crabbe, Ioanna Nezi, Sylvie Bousquet, Alison Clark, David Bond

Das Brüsseler Büro

2001 nimmt das Brüsseler Büro folgende Aufgaben wahr:

- (a) Sicherstellung des Informationsaustausches zwischen dem Cedefop und den EU-Organen und –Programmen;
- (b) Kontaktaufnahme mit den Ländern, die in den nächsten 18 Monaten den Ratsvorsitz übernehmen, um sicherzustellen, dass sie über die Produkte des Cedefop und dessen laufende Arbeiten von Bedeutung für die Themen der Präsidentschaft informiert sind;
- (c) Pflege der Kontakte mit dem zentralen Brüsseler Sitz der Sozialpartner;
- (d) Beantwortung von Informationsgesuchen/Anforderungen von Publikationen seitens der Schlüsselpartner in Brüssel innerhalb 24 Stunden;
- (e) Bereitstellung einer Anlaufstelle für Cedefop-Mitarbeiter und ihre Kontaktpersonen während kurzer Aufenthalte bzw. Sitzungen in Brüssel;
- (f) Wahrnehmung der Funktion einer Anlaufstelle für Personen in Brüssel, die Informationen über das Cedefop suchen;
- (g) Teilnahme an und Berichterstattung über Sitzungen der EU-Programme und -Ausschüsse und (mit der Unterstützung der Dienststelle in Thessaloniki) Vorbereitung der Teilnahme des Cedefop an ausgewählten Ausstellungen, insbesondere in Brüssel und Umgebung;
- (h) Übermittlung von Beiträgen des Cedefop an “Le Magazine” und Mitarbeit in dessen redaktionellem Ausschuss.

Projektleiter: Michael Adams

Entwicklungen im Jahr 2001

Die oben aufgezählten Dienste werden um folgende technische Entwicklungen ergänzt:

- (a) Umgestaltung des Dokumentations- und Informationsnetzwerks;
- (b) Einrichtung einer berufsbildungsbezogenen digitalen Bibliothek, die über das Berufsbildungsdorf zugänglich ist;
- (c) Entwicklung einer spezialisierten Suchmaschine zur Verbesserung des Zugangs zu elektronischen Datenbanken im Berufsbildungsbereich;
- (d) Entwicklung einer standardisierten Indexierung berufsbildungsrelevanter elektronischer Ressourcen;
- (e) Prüfung der „Print-on-demand“-Möglichkeiten;
- (f) Einführung eines neuen graphischen Konzepts für die Hardcopy-Veröffentlichungen des Cedefop;
- (g) Prüfung der Möglichkeiten gemeinsam herausgegebener Veröffentlichungen.

Tätigkeiten 2001

Zur Erlangung dieser Ziele sollen folgende Tätigkeiten wahrgenommen werden:

- (a) Sicherstellung eines größeren EU-weiten Presseechos der Arbeit des Cedefop, insbesondere in der Fachpresse, durch Einsatz des Presseverteilers und die Entwicklung eines elektronischen Presseinformationsdienstes (Trainingnews-Online);
- (b) Erarbeitung eines Plans für die Werbeaktivitäten des Cedefop sowie Entwicklung einer kohärenten Serie von Werbeartikeln unter Verwendung eines gemeinsamen visuellen Erscheinungsbildes;
- (c) Entwicklung einer kohärenten Strategie für die Teilnahme des Cedefop an Veranstaltungen, wobei eine aktivere Einbeziehung der Projektleiter und der bestehenden Netzwerke angestrebt wird;
- (d) Verstärkung der Verbindungen mit den Ländern, die den Ratsvorsitz führen, und mit der Europäischen Kommission;
- (e) Auslotung der Möglichkeiten des direkten Marketing (auch E-Marketing);
- (f) kommerzielle Nutzung der Cedefop-Konferenzsäle, z.B. durch Aufnahme von Sommerakademien oder –universitäten;
- (g) Weiterführung der Cedefop-Galerie im elektronischen Berufsbildungsdorf;
- (h) Anhebung des Profils des Cedefop als zitierte Quelle durch die Aufnahme von Cedefop-Material in die wichtigsten Zitatdatenbanken;
- (i) Aufbau einer Standleitung für die Verwaltungsratsmitglieder und die im Ausschuss für soziale Angelegenheiten und Beschäftigung vertretenen EU-Parlamentarier;

- (j) Abschluss von Partnerschaftsvereinbarungen mit wichtigen Berufsbildungsinstituten innerhalb und außerhalb der EU;
- (k) Entwicklung von Bezugsnormen für den Vergleich von Leistung und Fortschritt;
- (l) Einführung eines Systems der „differenzierten Mitgliedschaft“ beim Cedefop (mit ausdifferenzierten Preisen für verschiedene Dienstleistungen).

Projektleiter: Steve Bainbridge, Isabel Dreyer, Norbert Wollschläger, Bernd Möhlmann, Colin Mc Cullough, Marc Willem

Verwaltung, Infrastruktur und praktische Organisation

Hintergrund

Zu diesem Bereich zählen die Verwaltung, die Personal-, die Finanz-, die Rechts- und die Computerabteilung sowie die Vertragsverwaltung und die technischen Dienste; sie alle erleichtern das Management. Hierunter fallen Infrastruktur, Instandhaltung des Dienstgebäudes, Sicherheit und andere technische Dienste sowie organisatorische Unterstützung der Verwaltungsrats- und Vorstandssitzungen, Direktion, Planung, Begleitung und Personalfortbildung. Auch die administrativen und finanziellen Beziehungen mit den Dienststellen der Kommission und anderen EU-Organen bilden einen wichtigen Teil der Aktivitäten.

Ziele

- (a) Erhöhung der verwaltungstechnischen Effizienz des Zentrums;
- (b) Erhöhung der Transparenz und der Eigenverantwortung bei den Tätigkeiten bzw. Dienstleistungen;
- (c) Bereitstellung der erforderlichen Finanz- und Humanressourcen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel;
- (d) Abgabe von Empfehlungen zur Verbesserung der internen Verwaltung und deren Außenwirkung.

Tätigkeiten 2001

- (a) Einführung der tätigkeitsbezogenen Budgetierung und der hierzu erforderlichen Mechanismen und Verfahren;
- (b) Entwicklung und praktische Einführung der wenigen, ausstehenden Bereiche von FIBUS, Standardisierung der gesamten Software sowie Sicherstellung der optimalen Nutzung ihrer Möglichkeiten durch die Finanzverwaltung des Zentrums;
- (c) Verwaltung der erhöhten Eigeneinnahmen und Einführung von Reformen;
- (d) Eröffnung des elektronischen Zugriffs auf „Cedefop-plus“ für die Mitglieder des Verwaltungsrates;
- (e) Auswertung der Ergebnisse der externen Bewertung und Umsetzung der vereinbarten Verbesserungsvorschläge.

Projektleiter: George Paraskevaïdis, Hélène Hamers, John Young, Lazaros Tossounidis, Spyros Antoniou, Isabelle Thomas-Kollias, Dominique Besson

Anhang I

OPERATIONELLE LEITLINIEN UND MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN 2000-2003

In Erwägung

- der Gründungsverordnung des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Verordnung Nr. 337/75 des Rates vom 10.2.1975 – ABl. Nr. L 39 vom 13.2.1975), in der dessen Hauptzweck, Aufgaben und Dienstleistungen festgelegt werden;
- der diesbezüglichen Bestimmungen des Vertrags von Amsterdam und insbesondere der Notwendigkeit, einen Beitrag zu einer qualitativ hochstehenden Berufsbildung zu leisten und die Tätigkeiten der Mitgliedstaaten in der Berufsbildungspolitik zu unterstützen und zu ergänzen;
- des Beschlusses des Rates über die Durchführung der zweiten Phase des gemeinschaftlichen Aktionsprogramms in der Berufsbildung "Leonardo-da-Vinci", insbesondere der Bestimmungen hinsichtlich der Umsetzung des Programms und seiner Kohärenz und Komplementarität mit den anderen einschlägigen Politiken, Instrumenten und Maßnahmen der Gemeinschaft, u. a. in den Bereichen Beschäftigung, Bildung, Forschung, technologische Entwicklung und Innovation;
- der Umsetzung der ersten politischen Leitlinien und mittelfristigen Prioritäten (1997-2000) des Zentrums;
- der "Agenda 2000" der Europäischen Kommission und der vorrangigen Bedeutung, die sie der Entwicklung von Wissen und der Modernisierung der Beschäftigungssysteme beimißt;
- der Tätigkeiten der europäischen Sozialpartner im Berufsbildungsbereich;
- der politischen Initiativen der Gemeinschaft auf dem Gebiet der Berufsbildung und der Aufstellung einer strukturierten und fortlaufenden Agenda mit den Ländern, die den Ratsvorsitz führen;

hat der Verwaltungsrat auf seiner Sitzung vom 23. und 24.11.1999 in Thessaloniki folgenden Beschluß gefaßt:

Einleitung

1. Diese operationellen Leitlinien und mittelfristigen Prioritäten stecken den Rahmen für die Tätigkeiten des Cedefop in den Jahren 2000 bis 2003 ab. Sie werden zur Entschlossenheit der Gemeinschaft beitragen, für einen möglichst hohen Wissensstand der Bevölkerung zu sorgen (siehe hierzu auch den letzten, neu eingefügten Erwägungsgrund in der Präambel des Vertrags), und das Cedefop in die Lage versetzen, die Europäische Kommission bei der Förderung und der Entwicklung der beruflichen Bildung auf Gemeinschaftsebene zu unterstützen. Darüber hinaus werden sie die Rolle des Cedefop als Referenzzentrum der Europäischen Union für berufliche Bildung stärken. Sie geben neben den Produkten und Dienstleistungen, die das Cedefop seinen Partnern und Kunden anbietet, auch die thematischen Prioritäten vor, mit denen es sich in jenem Zeitraum vorrangig befassen wird.

Die Rolle des Cedefop

2. Das Cedefop fungiert allgemein als aktiver Informationsanbieter und Referenzquelle für Informationen zu den Berufsbildungssystemen und –politiken. Daneben fertigt es wissenschaftliche Analysen und Überblicksdarstellungen von Forschungsergebnissen, Innovationen und anderen Entwicklungen an.
3. Das Cedefop untersucht, erklärt und interpretiert Entwicklungen und fördert damit das gegenseitige Verständnis der Schlüsselthemen und das Lernen voneinander. Indem es den Austausch und das Zusammenwirken aller Betroffenen erleichtert, setzt es sich für die Herausbildung eines konzertierten europäischen Ansatzes in berufsbildungsrelevanten Fragen ein.

Im Dienste seiner Partner

4. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen leistet das Cedefop einen Beitrag zu einer qualitativ hochstehenden beruflichen Bildung und stellt sich in den Dienst des folgenden, breiten und gemischten Publikums:
 - (a) Europäische Kommission, das Europäische Parlament und sonstige Organe der Europäischen Gemeinschaften;
 - (b) Mitgliedstaaten;
 - (c) Sozialpartner;
 - (d) andere politische Entscheidungsträger, einschließlich lokaler und regionaler Behörden;
 - (e) Berufsbildungsforscher und –praktiker;
 - (f) die assoziierten Länder (Island und Norwegen) und – nach Abschluß diesbezüglicher Vereinbarungen mit dem Cedefop – die EU-Beitrittsländer.

Hauptaufgaben

5. Die Leitlinien und mittelfristigen Prioritäten entsprechen den in der Gründungsverordnung des Cedefop angegebenen Hauptaufgaben; diese verpflichten das Zentrum,
 - (a) eine ausgewählte Dokumentation und Auswertung von Daten zu erstellen;
 - (b) zur Weiterentwicklung und Koordinierung der Forschung beizutragen;
 - (c) die Nutzung und Verbreitung zweckdienlicher Informationen zu gewährleisten;
 - (d) eine konzertierte Lösung der Probleme der Berufsbildung zu fördern und zu unterstützen;
 - (e) einen Treffpunkt für alle beteiligten Parteien zu bilden.
6. Außerdem wird das Cedefop beitragen zu und aufbauen auf Informationen, die im Rahmen der folgenden Aktivitäten erarbeitet werden:
 - (a) Berufsbildungsprogramme der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere das Leonardo-da-Vinci-Programm, wobei dem Cedefop bei der Durchführung bestimmter Maßnahmen eine spezifische Rolle zukommt;
 - (b) die europäische Beschäftigungsstrategie mit ihren vier Grundpfeilern - Beschäftigungsfähigkeit, Unternehmertum, Anpassungsfähigkeit und Chancengleichheit -, die mit der beruflichen Bildung im Zusammenhang stehen;
 - (c) andere europäische Programme, die die berufliche Bildung berühren, insbesondere das Fünfte Rahmenprogramm für Forschung;
 - (d) andere Forschungsvorhaben und Initiativen, die in den Mitgliedstaaten oder von den Sozialpartnern durchgeführt werden.

Politische Leitlinien für das jährliche Arbeitsprogramm

7. Die Aktivitäten, die im Arbeitsprogramm des Cedefop aufgeführt werden, basieren auf dem Dienstleistungsangebot und den im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehenden mittelfristigen Prioritäten des Zentrums. Das Cedefop wird (gemäß seiner Gründungsverordnung) jährliche Arbeitsprogramme erstellen, und zwar unter dem Blickwinkel dieser mittelfristigen Prioritäten und als Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der sich herausbildenden „fortlaufenden Agenda“ in der Europäischen Union. Die Arbeitsprogramme sollen die Rolle des Cedefop als Referenzzentrum der Europäischen Union für die berufliche Bildung in den Vordergrund rücken.

Dienstleistungen

8. In seiner Eigenschaft als aktiver Informationsanbieter und Referenzquelle wird das Cedefop folgende vier Dienstleistungen erbringen:

(a) Bereitstellung von Informationen zur Berufsbildung

Hierzu zählt

- (i) die Veröffentlichung von Beschreibungen der Berufsbildungssysteme und -vorkehrungen in den Mitgliedstaaten;
- (ii) die Herausgabe von Berichten und regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen zu den Trends und Entwicklungen;
- (iii) die Analyse statistischer Daten zur Berufsbildung;
- (iv) die Ermöglichung des Zugriffs auf diverse Datenbanken über das elektronische Berufsbildungsdorf und den Bibliotheks- und Dokumentationsdienst des Cedefop.

(b) Förderung und Interpretation der Forschung und Ermittlung von Innovationen

Hierzu zählt

- (i) die Ermittlung der Prioritäten für die Anregung, Koordinierung und Förderung der Forschung (insbesondere der vergleichenden und länderübergreifenden Forschung) sowie die Betreuung länderübergreifender Partnerschaften;
- (ii) die Kooperation mit internationalen Einrichtungen;
- (iii) die Erstellung von Berichten mit Überblicksdarstellungen und wissenschaftlichen Auswertungen der im Rahmen europäischer Programme erzielten Forschungsergebnisse sowie zu Sachthemen, die in seinen thematischen Prioritäten enthalten sind;
- (iv) die Vorlage von Berichten und Informationen über Innovationen und bewährte Vorgehensweisen.

(c) Unterstützung zur Deckung des spezifischen Bedarfs der Partner des Cedefop

Hierzu zählt

- (i) die Erstellung von Berichten und Papieren, die zu spezifischen Themen angefordert werden und an übergeordnete Entscheidungsträger abzuliefern sind;
- (ii) die Beantwortung gezielter Fragen der Partner des Cedefop;
- (iii) die Wahrnehmung einer “Konsultationsfunktion” im Rahmen des Auftrags des Cedefop, Informationen bereitzustellen, beratend tätig zu sein und Vorschläge zur Lösung praktischer Probleme zu unterbreiten;
- (iv) auf entsprechende Ersuchen der Sozialpartner hin die Unterstützung des sozialen Dialogs in Berufsbildungsfragen.

(d) Bereitstellung von Diskussionsforen und Verbindungen zwischen politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, Wissenschaftlern und praktisch Tätigen

Hierzu zählen

- (i) das Studienbesuchsprogramm, „Agora Thessaloniki“, das „Europäische Forum zur Transparenz beruflicher Qualifikationen“ sowie Ad-hoc-Konferenzen und –Seminare;
- (ii) die thematischen und die Verbreitungszwecken dienenden Netzwerke;
- (iii) Mechanismen für den Transfer von Innovationen und bewährten Praktiken;
- (iv) die interaktive elektronische Kooperation über das elektronische Berufsbildungsdorf.

Thematische Prioritäten

9. Neben der allgemeinen Bereitstellung von Informationen zur Berufsbildung hat das Cedefop eine Reihe thematischer Prioritäten ermittelt, die es gründlicher zu untersuchen gedenkt. Es wird – ganz im Interesse seiner Partner – seine Aktivitäten gezielt auf die Förderung von Forschung und Entwicklung und den Ausbau seiner Foren für die Diskussion und den Gedankenaustausch zu diesen prioritären Themen richten.

10. Die thematischen Prioritäten wurden vom Verwaltungsrat in dem Bestreben ausgewählt, die im Rahmen der Prioritäten 1997-2000 geleistete Arbeit zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Sie spiegeln thematisch wider, was die Partner des Cedefop für die wichtigsten berufsbildungsrelevanten Herausforderungen der kommenden Jahre halten.

Diese Prioritäten werden weiter differenziert werden, um wichtigen Änderungen auf EU-Ebene, insbesondere vor dem Hintergrund der Durchführung des zweiten Leonardo-da-Vinci-Programms und der Politik der Europäischen Kommission und des Parlaments, Rechnung zu tragen.

11. Im folgenden werden die vier prioritären Themenkomplexe, jeweils untergliedert in spezifische, mit dem Thema verknüpfte Fragestellungen, aufgeführt. Die Arbeit wird sich auf die Beobachtung, Auswertung und Verbreitung von Informationen zu einem jeden dieser Themen konzentrieren.

(a) Förderung der Kompetenzen und des lebensbegleitenden Lernens

- (i) der Erwerb von Kern- bzw. Schlüsselkompetenzen und die Entwicklung einer Lernplattform mit Blick auf Eingliederung und Befähigung zur Selbstbestimmung;
- (ii) die Entwicklung offener, flexibler und miteinander verknüpfter Lernwege, die formales und nicht formelles Lernen miteinander verbinden (hierzu zählt auch die Rolle der neuen Technologien in offenem Unterricht/Fernlehre);
- (iii) neue Methoden zur Validierung/Zertifizierung von Kenntnissen und Kompetenzen, auch nicht formell erworbenen Kenntnissen;
- (iv) die Unterstützung der Entwicklung von Partnerschaften mit bzw. zwischen den Sozialpartnern, um Erwerbstätigen wie Arbeitslosen den Zugang zum lebensbegleitenden Lernen zu erleichtern und auf eine Verbesserung der angebotenen Berufsbildungsmaßnahmen hinzuwirken;
- (v) der Ausbau der Rolle von Berufsbildungseinrichtungen auf allen Ebenen.

(b) Förderung neuer Lernformen im gesellschaftlichen Wandel

- (i) Übergang von der Schule ins Erwerbsleben und Unterstützung junger Menschen (einschließlich dualer Ausbildungsgänge);
- (ii) die Rolle der Berufsbildung bei der Förderung der sozialen Eingliederung benachteiligter Gruppen und der Sicherstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern;
- (iii) Ermittlung von Politiken und bewährten Verfahrensweisen zur Aufwertung der Fertigkeiten älterer oder gering qualifizierter Arbeitnehmer im Hinblick auf die Verbesserung ihrer Beschäftigungsaussichten;

- (iv) qualitative Aufwertung von Inhalt und Gestaltung der beruflichen Bildung durch die Einbeziehung neuer Technologien und eine verbesserte Ausbildung der Ausbilder.

(c) Förderung von Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit

- (i) Verschiedene Möglichkeiten der Förderung von Investitionen in Menschen;
- (ii) Verbindungen zwischen beruflicher Bildung und wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit – hierzu zählen auch die neuen Berufsbilder und der künftige Ausbildungsbedarf am Arbeitsmarkt;
- (iii) die Berufsbildungspolitik der Mitgliedstaaten im Rahmen der Beschäftigungsstrategie, einschließlich der Vereinbarungen zwischen den Sozialpartnern auf europäischer, nationaler, regionaler, sektoraler und betrieblicher Ebene;
- (iv) die Rolle der Berufsbildung bei der Förderung von Unternehmertum, Selbständigkeit, Sozialwirtschaft, Innovation und Umweltschutz;
- (v) Förderung der Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer und Unternehmen an den Arbeitsmarkt;
- (vi) Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen.

(d) Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses und der Transparenz in Europa

- (i) Erhöhung der Transparenz beruflicher Qualifikationen und Beseitigung bestehender Erschwernisse ihrer Anerkennung;
- (ii) Unterstützung der europaweiten Mobilität im Bereich der beruflichen Bildung – insbesondere von Auszubildenden und jungen Menschen – zur Förderung der Aneignung bestimmter Kompetenzen;
- (iii) Entwicklung einer europäischen Dimension in der Berufsberatung und Vorbereitung der Menschen auf den europäischen Arbeitsmarkt und die europäische Unionsbürgerschaft.

Arbeitsmethoden

12. Der Direktor ist mit der Durchführung dieses Beschlusses beauftragt und wird dem Verwaltungsrat regelmäßig über den Stand seiner Umsetzung sowie etwaige Schwierigkeiten, die der Anwendung der in ihm enthaltenen Bestimmungen entgegenstehen könnten, Bericht erstatten.

13. Das Cedefop schlägt vor, mit Blick auf die Umsetzung der Prioritäten seine Arbeitsmethoden folgendermaßen weiterzuentwickeln:
- (a) Abkehr von relativ kurzfristigen Vorhaben zugunsten breiter angelegter Projekte, die von Projektgruppen über längere Zeiträume hinweg durchgeführt werden;
 - (b) interne Besprechung jeglicher Veränderung der Arbeitsorganisation mit der Personalvertretung;
 - (c) um den „Stakeholdern“ und Zielgruppen einen optimalen Service zu bieten, ausgewogener Einsatz von Verbreitungsmethoden zur Deckung des bestehenden Informationsbedarfs unter Nutzung des ganzen Potentials des Zentrums, Zugriff auf strukturierte Informationen aus diversen Berufsbildungsdatenbanken zu bieten und eine interaktive, „virtuelle“ Kommunikation zu ermöglichen;
 - (d) Initiativen zur Anhebung des Profils des Cedefop und zur Intensivierung der Inanspruchnahme seiner Dienstleistungen und Veröffentlichungen;
 - (e) im Jahreswechsel Herausgabe separater Berichte über die Entwicklungen in der Berufsbildungsforschung und –politik unter Heranziehung der Ergebnisse der anderen Tätigkeiten des Cedefop;
 - (f) die Europäische Zeitschrift soll zur zentralen Plattform für die Veröffentlichung der Ergebnisse der vom Cedefop angeregten Forschungsvorhaben und wissenschaftlichen Arbeiten von Entscheidungsträgern aus dem Berufsbildungsbereich, Sozialpartnervertretern sowie Forschern und praktisch Tätigen werden;
 - (g) Unterstützung bei der Auswertung statistischer Daten sowie Bereitstellung von Daten in enger Zusammenarbeit mit Eurostat.

Ressourcen

14. Betreffend die personalen und die finanziellen Ressourcen:
- (a) Der Beschluß des Verwaltungsrates vom Herbst 1998 zur Personalpolitik wird umgesetzt werden, und auf der Grundlage des jährlichen Arbeitsprogramms werden individuelle Aufgaben-beschreibungen erstellt und die Ressourcen den einzelnen Aktivitäten zugeordnet werden;
 - (b) vorbehaltlich der Genehmigung der personalen und finanziellen Ressourcen wird das Cedefop auch Drittländer einbeziehen. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung für die mittel- und osteuropäischen Länder.

Externe Bewertung

15. Gegen Ende des Jahres 2001 soll die externe Bewertung der internen Verwaltung des Cedefop und ihrer Außenwirkung abgeschlossen sein. Zugrunde gelegt werden die in den mittelfristigen Prioritäten 1997 bis 2000 und den Leitlinien und Prioritäten 2000 bis 2003 sowie in den jährlichen Arbeitsprogrammen gesteckten Ziele. Die Bewertung erfordert eine klare Zuordnung der Aufgaben und Indikatoren und wird unter den Auspizien der Kommission mit Einbeziehung der Verwaltungsratsmitglieder durchgeführt werden.

Thessaloniki, den 24.11.1999

S. Oliver Lübke
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Anhang II

Abriss des Haushaltsplans

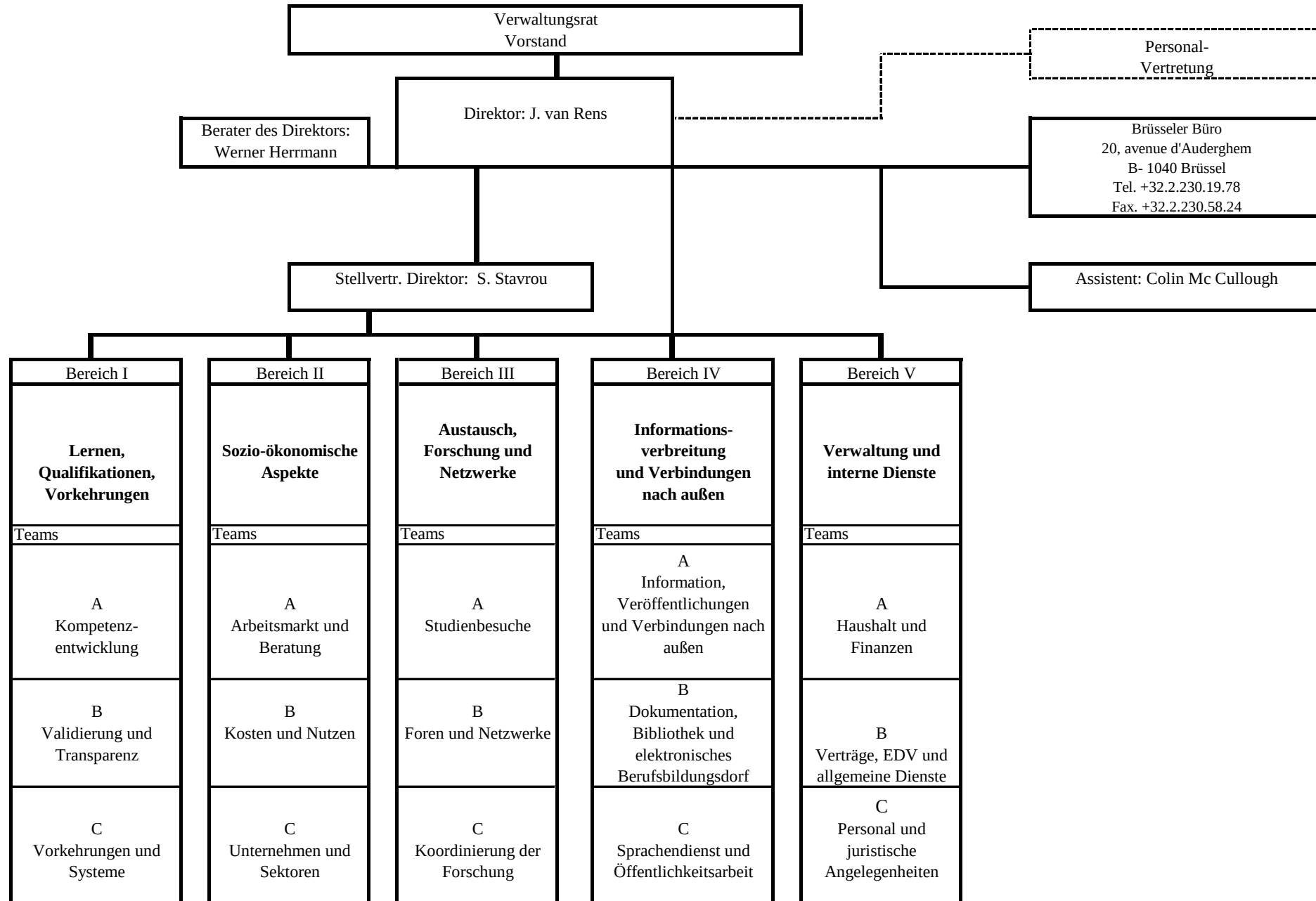
KAPITEL 30 - OPERATIONELLE AUSGABEN

Artikel/Bezeichnung Posten

	KAPITEL 30	
300	Errichtung einer operationellen Dokumentation	
3000	Dokumentation	290000
3001	Informatisierung	140000
	Artikel 300 insgesamt	430000
301	Verbreitung der Kenntnisse	850000
302	Projekte zur Entwicklung und Koordinierung der Forschung	
3020	Organisation und Entwicklung von Netzwerken und Sitzungen	654000
3021	Dolmetscherkosten	125000
	Artikel 302 insgesamt	779000
303	Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	1040000
304	Übersetzungskosten	500000
305	Sitzungen des Verwaltungsrats	170000
306	Austauschbesuchsprogramm für Ausbildungsexperten	1018000
	KAPITEL 30 INSGESAMT	4787000

ORGANISATIONSPLAN 2001

Anhang III



Die Namen der Verantwortlichen sind im Arbeitsprogramm den Projekten zugeordnet

Anhang IV

Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung und das Cedefop werden ihre 1997 mit dem „Memorandum“ begonnene Zusammenarbeit fortsetzen.

Im Folgenden findet sich eine Liste der Tätigkeiten des Cedefop, an denen sich die Europäische Stiftung für Berufsbildung aktiv beteiligt. Es wird jedes Mal erläutert, wie sich die Zusammenarbeit gestaltet.

1. Informationen über die Berufsbildungssysteme in den EU- und EWR-Mitgliedstaaten

Eurydice, die Europäische Stiftung für Berufsbildung und das Cedefop haben die Veröffentlichung über die Strukturen der Bildungs- und Ausbildungssysteme aktualisiert. In den kommenden Jahren wird das Cedefop ein Vergleichssystem zu den wichtigsten berufsbildungsrelevanten Themen entwickeln. Die Informationen hierzu werden vom Netz der Beobachtungsstellen in den Beitrittsländern geliefert.

2. Schlüsselzahlen zur Berufsbildung

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung wird mit dem Cedefop an diversen Aspekten der Entwicklung statistischer Daten, insbesondere im Rahmen der Veröffentlichung der „Schlüsselzahlen“, zusammenarbeiten.

3. Transparenz der Qualifikationen

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung ist an dem von Kommission und Cedefop eingerichteten Europäischen Forum zur Transparenz von Qualifikationen beteiligt und wird zur Umsetzung des Aktionsplans beitragen.

4. Ein Partner bei der Politikgestaltung

Das Cedefop wird weiterhin mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, der OECD und der IAO an Themen arbeiten, die den sozialen Dialog in der Berufsbildung betreffen, und den Beitrittsländern bei der Politikgestaltung beratend zur Seite stehen.

5. Unterstützung der Forschungszusammenarbeit

Die Entwicklungen in den mittel- und osteuropäischen Ländern werden in der Zusammenarbeit mit der Stiftung berücksichtigt werden, und Wissenschaftler aus diesen

Ländern werden die Möglichkeit haben, an der Arbeit des CEDEFOP teilzunehmen. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung bietet der zweite Bericht über die Berufsbildungsforschung in Europa einen detaillierten Überblick über die Forschungsinfrastrukturen und derzeitigen Forschungsgegenstände in allen Beitrittsländern. Im dritten Forschungsbericht (Vorbereitung 2001, Veröffentlichung 2002) werden diese Themen noch weiter vertieft und diskutiert werden.

6. Das „elektronische Berufsbildungsdorf“ und EASE*

Die MOEL haben Zugang zu unseren Informationen, und die Europäische Stiftung ist an der internationalen Suchmaschine EASE beteiligt.

7. Schlüsselqualifikationen und Neuordnung der Berufsbildungscurricula*

Die Ergebnisse des Cedefop-Arbeitsprogramms werden der Europäischen Stiftung für Berufsbildung vorgelegt werden, die ihrerseits um die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen in Mittel- und Osteuropa bemüht ist.

8. Validierung nicht formalen Lernens*

Die Europäische Stiftung wird an den Folgemaßnahmen zu unseren Tätigkeiten nach Vorlage des Syntheseberichts beteiligt sein.

9. Berufsbildungsszenarien und –strategien*

Die Partnerländer aus Mittel- und Osteuropa sind mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Stiftung am Projekt beteiligt.

10. Studienbesuche*

Die am Leonardo-da-Vinci-II-Programm beteiligten EU-Beitrittsländer können am Studienbesuchsprogramm teilnehmen, das auch weiterhin vom Cedefop organisiert werden dürfte.

11. Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder*

Die Beitrittsländer werden nach und nach in dieses Netzwerk einbezogen werden.

* An diesen Tätigkeiten ist die Europäische Stiftung für Berufsbildung eher passiv beteiligt.

Anhang V

Die Zusammenarbeit mit Eurydice

Seit mehr als einem Jahrzehnt arbeitet das Cedefop mit dem 1980 eingerichteten Bildungsinformationsnetz in Europa, Eurydice, zusammen. Die zunehmende Irrelevanz der Trennung zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung macht die Notwendigkeit deutlich, diese Zusammenarbeit weiter auszubauen. Ein neues Instrument für die Entwicklung dieser Zusammenarbeit und die Unterstützung der Arbeit der Europäischen Kommission wird die gemeinsame Arbeitsgruppe sein, die im Jahr 2000 eingerichtet wurde und in der nicht nur Eurydice und Cedefop, sondern auch die Referate der Direktionen A und B der Generaldirektion Bildung und Kultur vertreten sind, die für die Entwicklung der Bildungs- und Berufsbildungspolitik zuständig sind. Die Gruppe ist bereits dreimal zusammengetreten, und die Teilnehmer haben betont, wie wichtig es sei sicherzustellen, dass ihre Arbeit praktische Ergebnisse zeitige.

Für 2001 einigte man sich auf folgende Schwerpunktbereiche für gemeinsame Maßnahmen:

- Bemühungen zur Sicherstellung einer weiten Verbreitung und Nutzung der gemeinsamen Publikation „Structures of the Education and Initial Training Systems in the European Union“, die mittlerweile in dritter Auflage vorliegt. Nachgedacht wird ferner über die Produktion einer CD-ROM und – in ständiger Zusammenarbeit der beiden Netzwerke – die Schaffung effektiver Mechanismen zur Sicherstellung einer fortlaufenden Aktualisierung der in dem Dokument enthaltenen Informationen.
- Folgemaßnahmen zu den eLearning-Initiativen und insbesondere zu dem von der Kommission im Oktober 2000 verabschiedeten Memorandum zum lebensbegleitenden Lernen, vor allem durch die Schaffung eines effizienten gemeinsamen Begleitsystems, das den gesamten Bildungs- und Berufsbildungsbereich abdeckt. Dieses System wird auf bereits geleistete Arbeit aufbauen und einen Mechanismus zur Ermittlung, Beschreibung und Verbreitung von Informationen zu neuen Strategien und bewährten Verfahrensweisen bieten.
- Einsatz des Internet und anderer elektronischer Träger, um die Ergebnisse der Arbeit der zwei Einrichtungen, z. B. Studien, statistisches Material oder Beschreibungen der Systeme, einem breiten Zielpublikum zugänglich zu machen. Hierzu zählt insbesondere die Bereitstellung im Internet der wichtigsten europäischen Datenbanken, die Eurydice und Cedefop getrennt in ihren jeweiligen Fachgebieten entwickelt haben. Der Gedankenaustausch über die weitere Entwicklung von diesen wird im Rahmen des EASE-Projekts intensiviert werden, insbesondere zur Verbesserung ihrer Benutzerfreundlichkeit, z. B. durch die Erleichterung themenbezogener, länderübergreifender Suchvorgänge.

- Weitere Zusammenarbeit im Bereich der Sammlung, Archivierung und Verbreitung von Dokumentation in einem vielsprachigen, multikulturellen Umfeld. Sowohl das Cedefop als auch Eurydice haben Instrumente wie Thesauri und Glossare in diesem Bereich entwickelt. 2001 wird man sich – im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten – insbesondere darum bemühen, bestehende Inkompatibilitäten zwischen diesen Instrumenten zu beseitigen, die die Durchsuchung der verfügbaren Datenbanken erschweren könnten.
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Partnern auf einzelstaatlicher Ebene. Das Cedefop wird 2001 Mitglieder seines Informations- und Dokumentationsnetzwerks auswählen und darauf hinwirken, dass diese eng mit den nationalen Eurydice-Stellen zusammenarbeiten, so dass gemeinsame Beiträge von nationaler Ebene zu übergreifenden Tätigkeiten auf EU-Ebene geliefert werden können.
- Ausweitung der gemeinsamen Aktivitäten unter Einbeziehung der mittel- und osteuropäischen Länder. Das Cedefop wird sich bei der Ausdehnung seiner Tätigkeiten auf diese Beitrittsländer sowie Malta, Zypern und eventuell die Türkei auf die Erfahrungen des Eurydice-Netzwerks und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung stützen (s. Anhang 4).

Cedefop (Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung)

Arbeitsprogramm 2001

Cedefop

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2000 – VI, 66 S. – 21,0 x 29,7 cm

ISBN 92-896-0031-4

Gratis – 4010 DE –

Gratis - 4010 DE -



Europäisches Zentrum
für die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, GR-57001 Thessaloniki (Pylea)

Postanschrift:

PO Box 22427, GR-55102 Thessaloniki

Tel. (30-31) 490 111 Fax (30-31) 490 020

E-mail: info@cedefop.eu.int

Homepage: www.cedefop.eu.int

Interaktive Website: www.trainingvillage.gr



AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

L-2985 Luxembourg

ISBN 92-896-0031-4



9 789289 600316 >